

Erichent täglich
früh $6\frac{1}{2}$ Uhr.
Lebarten und Spezialeien
Gebannngasse 33.
Sprechstunden der Lebarten:
Dienstags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Wer die Rücksicht empfindlicher Stamm-
kunde macht für die Reaktion nicht
verbindlich.
Annahme der für die nächst-
folgende Rummel bestimmbaren
Lebarten an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme
Otto Riemm, Universitätsstr. 22,
Grafit 22d, Rathausstr. 16, b
nur bis $1\frac{1}{2}$ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Gesellschaft, Handel und Entwicklung

Mé 247.

Donnerstag den 4. September 1879.

73. Jahrgang

Bekanntmachung.

Es sollen Sonnabend, den 6. September d. J. von Vormittags 9 Uhr ab folgende im alten botanischen Garten aufbereitete Ruh- und Brennholzter als:
ca. 7 eichele, 2 eschen, 1 lindener, 4 pappelne, 1 lieferner und 2 fremde Ruhholzter,
ca. 2 Km. escheine, 6 Km. pappelne, 6 Km. firschbaumne und 8 Km. lieferne Brennholzter,
74 Km. diverse Grödchette und 48 Stück Karte Aktaumhaufen
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung mit
bestimmt versteigert werden.
Sammelkunft an der Brücke in der verlängerten Albertstraße.
Leipzig, den 27. August 1879. **Der Rath der Stadt Leipzig.**

der Stadt Delphin.

Die Spaltung der Conservativen.

In jener merkwürdigen Zeit, als die Zentrumspartei zum maßgebenden Factor im Reichstage wurde, veröffentlichte das anerkannte Organ der Reichsregierung einen hoffnungsvollen Artikel, in welchem es die so lange ersehnte zuverlässige Regierungsmajorität auch für die Zukunft gefunden glaubte. Das Bild, welches die Bestandtheile dieser Majorität heute noch nicht ein Vierteljahr später, darbieten, rechtfertigt die Zweifel, welche damals gegen diese Zuversicht erhoben wurden, gründlicher, als man hätte erwarten können. Damals sprach die halbamtlche „Provinzialcorrespondenz“ von dem gegenseitigen Vertrauen, welches das Zusammengehen in einem so entscheidungsvollen Augenblide auch für die Folgezeit begründen und bestätigen müsse. Wo sind heute die Spuren dieses Vertrauens? Das Zentrum und die Freiconservativen sind in offenem Kampfe mit einander; die Forderungen, welche sie in ihren Wahlausträusen in Bezug auf Schule und Kirche erheben, passen zusammen wie Wasser und Feuer. Kein Wunder! Was der Doppelgänger der freiconservativen Partei im Reichstage, die deutsche Reichspartei, an Seelenverwandtschaft mit dem Zentrum besitzt, ruht in partikularistischen Elementen, welche sich den preußischen Freiconservativen nur aus Verlegenheit, in Erwagung eines andern Unterschlups angegeschlossen haben. Man weiß, daß jener Theil der Reichspartei, welcher durch den Namen des Grafen Metternich benannt ist, den Antrope-Braun-

organe seiner Bewegungen mit einander abschließen. Kurz, die so laut gepredigte „Befassung aller conservativen Elemente“ stellt sich trotz der so eben von der „Reutzzeitung“ abgegebenen Versicherung der Bereitwilligkeit der Altconservativen in der Praxis schon unter denselben als sehr schwierig heraus, welche auf dem Boden des Reichs brüderlich Hand in Hand gehend. Wie viel mehr noch, wenn es sich um eine Vereinigung der Alt- und Neuconservativen zusammen mit den Freiconservativen handelt! Besser als durch alle Programmdifferenzen wird die tiefe Rißt durch das den freiconservativen Reihen entflammende geflügelte Wort gekennzeichnet, welches den Altconservativen das Trachten nach der „Herrschaft von Pfoss und Junker“ vorwirft.

Das Gesagte, denken wir, genügt, um zu zeigen, wie die Regierungsmajorität vom Juli d. J. die Probe des inneren Zusammenhalts besteht. Vor dem „Vertrauen“, welches in dem Verhältnisse zwischen den einzelnen Bestandtheilen der „Majorität“ und der Regierung obwaltet, wollen wir gar nicht erst reden. Unbedingt sind der Letztere wohl nur die Neuconservativen ergeben, die Freiconservativen sind nicht mehr ohne alle Bedenken und die Altconservativen pechen gewaltig auf ihrer Selbstständigkeit. Das Zentrum aber befindet sich der Regierung gegenüber einstweilen wieder vollständig im Kriegszustande. Wo sind die Hoffnungen dieses Sommers geblieben? Man begreift, daß sich die „Provinzialcorrespondenz“ nach einer „Wahlkampfzeit“ so schamlos beginnt.

Politische Übersicht

Digitized by Google

Der deutsch-russische Fieberkrieg dürfte nun mehr ziemlich friedlich beigelegt werden, nachdem der Telegraph gestern die sensationsbedürftige Welt mit der Nachricht einer Zusammenkunft des Kaiser Wilhelm und Alexander überrascht hat. Das Wolff'sche Bureau verhandelte aus Berlin unter dem Datum des 2. September folgendes:

feht durch den Staatsgedanken beherrschen lassen. Datum werden sie von der „Germania“ wie eine Handvoll Streber behandelt, denen weiter keine Bedeutung beizumessen ist. Besser ist sie auf die Altconservativen zu sprechen. Aber dieselben sind nicht so leicht zu finden. Soll man die „Aufforderung“, welche der „Ausschuss des Wahlvereins der deutschen Conservativen“ an die preußischen Mitglieder der Partei gerichtet hat, als den concreten Ausdruck der Ansichtung dieser Elemente nehmen? Kurz, die „Germania“ darf sich auch den strengen Conservativen gegenüber wegen Mangels an Entschiedenheit beflügen. Wirkliches Vertrauen hat sie zu der ganzen Rechten nicht. Nun aber erst das Verhältnis der Conservativen unter einander! Im Reichstage besteht eine Partei der „deutschen Conservativen.“ Ihren Namen entsprechend, erhebt sie den Anspruch, eine Vereinigung aller wirtschaftl. Conservativen in Deutschland zu sein. Im Reichstage ist es ihr in der That gelungen, Alles, was sich außer den Freiconservativen conservativ nennt, unter ihre Fahnen zu sammeln. Dagegen bestanden im preußischen Abgeordnetenhaus bisher neben den Freiconservativen noch immer zwei gesonderte Fraktionen, diejenige der

immer zwei gesonderte Fraktionen, diejenige der Neokonservativen und diejenige der Konservativen schlechtweg oder, wie sie sich früher nannten, der Ultrakonservativen. Die Letzteren sind nun nicht als gesonderte Fraktion in den Wahlkampf eingetreten, sondern haben, wie bereits erwähnt, von dem für ganz Deutschland errichteten Ausschuss der deutsch-konservativen Partei sozusagen einen Armeebefehl an die Mitglieder der Partei in Preußen ergehen lassen. Der Sinn dieses Verfahrens kann nur der sein, daß durch diesen Aufruf Ult.- und Neokonservative gezwungen werden sollen, wie sie bei den Reichstagswahlen zusammengehen und im Reichstag zusammenstimmen, so auch jetzt in Preußen nur noch als eine einzige Partei aufzutreten. Inzwischen hatten aber die Neokonservativen bereits ihren eigenen Wahlaufruf in die Welt gesandt, der, von der „Aufforderung“ der Deutschenkonservativen sich nicht unwe sentlich unterscheidend, nunmehr seinerseits den Anspruch erhob, der Sammelplatz für eine einzige konservative Partei zu sein. Daß dies getrennte Vorgehen durchaus nicht etwa auf einem freundlichen Moment beruhte, mag man

1870 bedroht wähnen, wenn in der Regierung diejenige Partei von Ausschlag gebendem Einfluß ist, welche den Sedantag in Gau und Wüche betraut oder mit Hohn und Spott überschüttet. Allein die Sorge um die Zukunft kann doch nur wenige die Freude an der Vergangenheit verflümmeln und mit besonderem Stolze trägt heute der Berliner seine deutsche Gesinnung zur Schau, jene deutsche Geist, den die Konservativen als den Urquell alles Bösen bekämpften. Waren es doch die Altvorderen unserer reactionären und ultramontanen Politiker, welche einst Jahn, den alten Turner, seines Amtes entsetzten und in Ketten und Banden schlugen, „weil er die höchst gefährliche Lehre von der deutschen Einheit“ erfunden. Waren es doch die Herren v. Barnbühler, Windthorst und Genossen welche sich gegen die Einigung des deutschen Reichs mit aller ihrer Kraft sträubten. Ja diesen und ähnlichen Errungenschaften blidt die liberale Partei mit besonderer Genugthuung auf die Errungenschaften des Tages von Sedan und in der Überzeugung, daß nur die Freiheit ein dauernder Ritt der Völker sein kann spricht sie mit stolzer Bodesicht an diesem Tage „Das Reich muß uns doch bleiben“.

Zur Wahlbewegung wird uns aus Berlin geschrieben: „Man kann es den richterlichen Beamten in den altpreußischen Landen eigentlich nicht verdenken, wenn sie bei den bevorstehenden Landtagswahlen übergangen zu werden wünschen. Die Zeit des Ueberganges aus der alten Gerichtsorganisation in die neue, aus den bisherigen Proceduren in die neu einzuführenden erfordert wirklich die volle Arbeitskraft des Justizbeamten. Einigermaßen entshädigt wird er freilich für die vermehrte Anstrengung durch das vom Landtage liberaler Weise erhöhte Diensteinkommen. Befanntlich sieht das Gehalt des Land- oder Amtsrichters 2400 — 6000 Mark, im Durchschnitt 4200 Mark betragen. Während bei den Landgerichtspräsidenten und Directoren, sowie bei den ersten Staatsanwälten die Abstufungen auf 600 Mark, bei den Staatsanwälten auf 400 Mark normirt sind, sollen sie bei den Richterstellen erst noch bestimmt werden. Die neu ernannten Land- und Amtsrichter sehen daher mit Ungebaud der betreffenden ministerielle Verfügung entgegen. Bisher ist nur angeordnet, daß für jeden Oberlandesgerichtsbezirk ein gemeinschaftlicher Besoldungsbetrag der Landrichter und Amtsrichter gebilligt und die Reihenfolge der Richter durch das Dienstalter als Richtsassessor (richterliches Dienstalter) bestimmt wird. Dem Justizminister sieht übrigens die Befugnis zu, in einzelnen Fällen zur Beseitigung von besonderen Unbilligkeiten einzelnen Richtern ihre Stellen in den neuen Staats besonders anzuspielen, indem findet diese Bestimmung eben dann keine Anwendung, wenn die Reihenfolge von dem richterlichen Dienstalter abhängt und der Etat nur solche Richter umfaßt, welche die ord-

sehr verschiedenen Beurtheilungen, auch in der liberalen Presse, begegnet noch immer das Muster schreiben des Papstes Leo XIII. über die Wiederbelebung der scholastischen Philosophie. Gerechtigkeitsstreit erregt besonders ein Artikel des „Hann. Cour.“, welcher sich zu der Encyclika durchaus sympathisch stellt. Diese Beurtheilung ist zu so verwunderlicher, als aus dem päpstlichen Erlass selbst unzweideutig hervorgeht, daß es dem Papst gar nicht um die Philosophie an sich zu thun ist, sondern lediglich um die Dienste, welche die Philosophie der römischen Kirche zu leisten im Stande sei. Viel bemerkt wird in politischen Kreisen ein Artikel der „Römisbg. Hartg. Zeit.“ über den Philosophen der Curie, worin die Tendenz des päpstlichen Encyclika klar dargeht und insbesondere die politische Bedeutung beleuchtet wird, welche die Empfehlung der Philosophie des Thomas von Aquino hat. Dieser Heilige predigte nichts Anderes, als die vollständige Unterordnung des Staates unter die Kirche, der weltlichen Fürsten unter den römischen Pontifex und die Ungnadeheit der Staatsgesetze gegenüber den Kirchen gelehrt. Die Lehre des heiligen Thomas ist mithin ein Angriff gegen die Grundlagen aller modernen Staaten. Sie ist schon im Jahre 1874 in einer von der Curie approbierten Schrift von Constantin Schäpler als wirksames Kampfmittel gegen den Ultratholländismus und die preussischen Kirchengesetze empfohlen worden. Es folgt darum klar sein, daß die Encyclika Leo's XIII. entfernt ist, der liberalen Presse geeigneten Stoff zum hymnen auf den Papst zu geben, vielmehr ein Angriff gegen das moderne Staatsprincip auf seitig beachtet und zur Sprüngewiesen werden sollte.

Von der Einberufung eines neuen Stadttags ist, wie fest versichert werden kann, für diesen Herbst keine Rede. Herr v. Forckenbeck ist durch seine Amtsgeschäfte ganz dringend beansprucht genommen; den Landtagswahlen sieht wie seine politischen Freunde mit Besorgniß entgegen.

gegen. Was den Dänen der preußischen Monarchie anlangt, so wird sich leider allem Antheil nach diese Besorgniß nur allzu sehr rechtfertigen. Pessimisten wollen vorhersagen, daß in ganz Ostpreußen und Pommern nur die beiden Städte Königsberg und Stettin liberalerseits behauptet werden würden.

Wie aus Marine-Kreisen verlautet, hätte das über den Capitain zur See Grafen v. Monts abgehaltene Kriegsgericht es als solches abgelehnt, Experimente mit dem Modell des "Großen Kurfürst" als Beweismaterial gegen den Angeklagten in Betracht zu ziehen. Fast will es den Anschein gewinnen, als solle diese bellagenswerte Angelegenheit noch längere Zeit in der Schwebe bleiben. In Bezug auf einige Fortschritte in der Marine-Technik wird der "R. B." aus Riel vom 30. August geschrieben:

Nachdem der Chef der Admiralität, General v. Stoß, gestern mit dem Abendzuge hier eingetroffen und sein gewöhnliches Quartier im Hotel Germania, woelbst die beiden Musikcorps der Marine ihm ein Ständchen brachten, besozen, begann derselbe heute früh sofort seine Inspektion, welche dieses Mal ausschließlich dem Torpedowesen galt. Den Beginn machten Übungen mit Defensiv-Torpedos — also unterseeischen Minen-lagen — ausgeführt von der Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort, welcher neben vielem Anderem auch diese wichtige, für die eventuelle vorzunehmende Hafensperre notthafte Aufgabe obliegt; darauf folgten Schiffsproben mit Offensiv-Torpedos von dem in Friedrichsort zu diesem Zweck errichteten Schießstande und zum Schluss dieselben Übungen vom Bord des an der ehemaligen Düsternbrooker Werft liegenden Torpedodampfers „Pfeifer“, theils vom Ankerplatz, theils von dem in rascheste Fahrtgeschwindigkeit gelegten Schiffe aus, und zwar sämmtliche Versuche selbstverständlich mit ungeladenen Torpedos, sowohl aus der Torpedofanone wie vom Bancin-Apparat aus, gegen in bestimmten Entfernung angebrachte leicht verankerte Schiffe. Den Versuchen mit Offensiv- oder Räuchtorpedos wird viel Zeit und unausgezehrte Aufmerksamkeit gewidmet; nebenher ist die innere Construction dieser eigentlichlichen Angriffswaffe eine so complicirte und daß bisher für dieselbe verwandtes Material ein so ungemein empfindliches, daß die äußerste Sorgfalt erforderlich ist, um den Werth derselben ungeschwächt zu erhalten. Versuche mit schwefelgeladenen Räuchtorpedos — sehr feindseligke Experiments, weil das ganze Ding, daß eine recht erledigliche Summe kostet, dabei selbstverständlich jedes Mal verloren geht — können natürlich nur in sehr beschränktem Maße zur Ausführung gelangen. Beobachtigt waren solche für dieses Jahr, und zwar gegen ein austriasisches Schiff als Angriffsobjekt; fraglich ist aber, ob die Ausführung noch in nächster Zeit erfolgen wird, da an dem Schiffe selbst noch andere Versuch gleichzeitig damit unternommen werden sollen und dasselbe zu diesem Zweck noch eine besondere bauliche Aenderung erfordert.

Die österreichische Finanzverwaltung giebt keineswegs das Ideal für eine musterhaftige Wirtschaft ab, denn Unterbilanz und Deficit sind die siebenden Faktoren, mit denen die ciss- wie die transleithanischen Reichsböoten zu rechnen haben. Auch daß neue Statthalter wird dem Lande neue Überraschungen bereiten. In einem Artikel über das Budget für 1880, welches unter den ersten Vorlagen der Regierung dem Reichsrath zugehen wird, führt die "Montagsschweiz" folgen-

Das osmanische Deficit, welches in diesem Jahre nach Ausscheidung der Auslagen für Bosnien rund 21 Millionen Gulden beträgt, werde sich in Folge einer erfreulichen Steigerung der Production und der Consumption, die sich schon durch die diesjährigen effectiven Rebsammlungen manifestierte, ferner durch die Reduction des Militärbudgets bis an die Grenze des Erreichbaren im nächsten Jahr auf weniger als 10 Millionen Gulden herabmindern. Über auch dieser Abgang werde gesetzt werden und schon der Voranschlag für 1880 werde, abgesehen von etwaigen abenicht wahrscheinlichen Ausgaben für Bosnien und die Herzegowina, ohne Deficit sein, wenn die von der Regierung projizierten Steuervorlagen die Genehmigung des Reichsrathes erhalten. Belegteren handle es sich nicht um eine allgemeine Steuererhöhung oder die Einführung neuer Befreiungen, sondern um die Erhöhung oder Einführung solcher Abgaben, welche an gewisse Rüben bringende Geschäfte, an zufällige Gewinne und dergleichen geknüpft werden. Es gehöre mit zu den Aufgaben der neuen Gestaltung der politischen Partien, die Regierung in der Führer ihrer Mission, daß Gleichgewicht des Staatshaushaltes herzustellen, durch Bestätigung der vorgelagerten Steuergesetze zu unterstützen."

Die vielfach verbreitete Zeitungsnachricht, welche den König von Italien bedenkllich erschreckt sein läßt, wird als grandios bezeichnet und ist, wie man der Berliner „Nat. Ztg.“ schreibt, die italienischen Vertreter im Auslande angewiesen worden, den bezüglichen Gerüchten entgegenzutreten. „Richtig ist“, so schreibt man dem genannten Blatte, „daß König Umberto sich nicht der stärksten Kon-

sition erfreut und namentlich gegen klimatische Einflüsse nicht widerstandsfähig ist. Der König reist seit Jahren vorsichtigweise in Monza bei Mailand und wird auch in der nächsten Zeit sich dort aufzuhalten. Die Vermählung eines Kammermärtens zwischen dem König von Italien und dem deutschen Kronprinzen bei dessen Reise nach Italien liegt so nahe, daß es nicht ausfallen kann, ein begleichliches Gericht bereits anzustellen zu sehen, so weit aussehend auch diese Dinge sind. Man kann sie daher billig bis auf Weiteres auf sich beruhnen lassen. Das Reisen des Königs von Italien ist, wie von sonst wohlorientierter Seite gemeldet wird, allerdings ein chronisches und seiner Natur nach, wie wir beweisen zu hören, kein unbedeutliches, so wenig es auch in seinem angestammten Aufstehen zu Besorgnissen Veranlassung geben mag und die Hoffnung nicht ausgegeben zu werden braucht, daß die Natur des Königs dieses heimliche Herr werden wird.

Aus Spanien sind Nachrichten von Interesse eingetroffen. In wohlunterrichteten Kreisen glaubt man — so wird aus Madrid vom 31. August gemeldet — daß die Cortes am 15. Oktober wieder eröffnet werden sollen und daß die Heirath des Königs am 28. November stattfinden wird. Eine Anzahl von spanischen Senatoren und Deputierten wird sich, wie es heißt, nach Wien begeben, um die Erzherzogin Marie Christine nach Madrid zu geleiten. Das Schiff, welches die Erzherzogin und ihr Gefolge von Triest nach Barcelona überführen soll, wird von vier Panzerflossern begleitet werden. Herz Marcell Silvela ist aus Spa nach La Granja berufen worden. Man glaubt, daß die Verhandlungen über die königliche Verheirathung vierzehn Tage in Anspruch nehmen werden. Aus Tanger kommt die Nachricht, daß Roi Abdessabat am 27. August mit 2000 Mann nach Alcazar abmarschiert werde, um sich mit den dortigen Truppen zu verblühen und dann die auständischen Rabkens zu zügeln. Diese Expedition wird eine große werden, denn es sind zehn Gouverneure zur Theilnahme an derselben beordert.

Die sich als Folge des Krieges darstellenden Zustände in der Türkei spotten jeder Beschreibung. Es scheint in der That, daß sei das osmanische Reich, oder richtiger als seien die Trümmer derselben, in voller Auflösung begriffen. Einen Beitrag zur Kennzeichnung der jetzt dafürlbst herrschenden Misere liefert ein Korrespondent der "R. B.", der aus Konstantinopel vom 25. August wie folgt schreibt:

"Die Vorodinge im Kriegsministerium über-

streiten jetzt völlig die Grenze alles bisher Ge-

gewohnten, und europäische Ufer werden sich schwer

an den Gedanken gewöhnen können, daß Kommissare, wie folgende,

der weiße Nagel vor dem Serafikrat und die um-

gangreichen Corridore und Galerien des majo-

atischen Gebäudes, in welchem Osman sein ehemaliges

Scepter schwang, sind vom Morgenrauen an mit

Hunderten von Weibern und Kindern angefüllt,

zum überwiegend größeren Theil Witwen und

Frauen von Offizieren, Herren und Soldaten. Alle

screien und jekern, bitten um Brod, um Nationen,

um kleine Pensionen und Gehälter, rufen den

Himmels Fluch auf den Sultan und die Regierung

beraubt und häufen alle nur denkbaren Ver-

wünschungen auf Osman's Haupt. Die wach-

haltenden Soldaten schreiten nicht ein; einmal be-

berricht auch sie daß jedem Orientalen inne-

wohnende Gefühl, wonach es nicht erlaubt ist, ein

Weib rauh anzurühren, anbertheit haben auch

se die nämlichen bitteren Gefühle gegen Regierung

und Kriegsminister und werden nur durch den

Reich von Disciplin, den sie noch bewahrt, vor

dem lauten Ausdruck ihrer Stimmung zurückhalten.

Die Beamten des Ministeriums verhalten sich schwe-

gend und treulös; werden sie angeredet, so

ist die feste Antwort: "Was können wir machen?

Wir haben auch nichts! Wendet euch an den

Minister." Endlich erscheint der glänzende Wagen

Osman's an dem wachenden gebenen Eingange zum

Serafikrat. Scharen von Weibern umringen sofort

das Gefäß des Ministers und Worte entlösen, die

in keinem Komplimenturbuche der Welt aufzufinden

finden. „Hund, Versucher, Kuppler, Dieb!“ so idet

es den Lärm von Weibern entgegen, „wir werden

vor Hunger und du bauch Baläfe. Sieb und

Brod! Unsere Freunde sind für das Reich ge-

fallen und du läßt uns vor schwarzen Hunger zu

Gründe gehn. Was macht du mit dem Gelde,

Beidammler? Möge dein Weib sterben, mögen

deine Kinder verunlücken, Hund! Wir lassen

dich nicht durch, ehe du versprochen, zu be-

jahlen!“ Der Ruscher zeigt vom Bod und führt

die Pferde mühsam durch die müthenen Reihen —

Steine fliegen — die gräßlichsten Schimpfwörter

erklären — an Osman prallt Alles eintrieflos

ab, wie die tosenden Meerdrachen an den jagenden

Wellen der Rüste. Inmitten von Flüchen und Ver-

wünschungen gibt der Bascha ruhig in sein Römer.

Und diese Scenen wiederholen sich jetzt da-

lach seit dem Beginn des Ramazan. Die Presse

darf Richard darüber schreiben, der Sultan erhält

Richts davon, die übrigen Minister jucken die Achseln

und lachen, wenn man ihnen von diesen Vor-

gängen spricht, und im Volle und im Hore reißt

die Schmierer thätig höher. Wie soll das enden?

Woher sollen wir noch kommen?“

Es ist ziemlich möglich, somme Wünsche aus-

zusprechen; das Verlangen ist aber berechtigt, daß

die Macht in der einen oder anderen Weise diesen

barmherzigen Zuständen ein Ende machen.

Leber das „Wie“ ist freilich zu streiten, denn ohne

eines Blutergießen wird sich die morsche türkische

Galeere sicherlich nicht in den Grund bohren lassen.

Belohnung treuer Dienstboten.

Für einen großen Theil der Konfirmanden und Confirmandinnen der Bezirksschulen wird der Sedan-

tstag seit mehreren Jahren zu einem besonderen

Freudentag. Auch den Bürgerprämiens, welche der

Stadtstaat verleiht, überleitet auch das Comité

für das Armentindertest eine größere Anzahl von

Gäller's Werken und Uhland's Gedichten und

Dramen zur Anerkennung für leistungsvolle

leistungsvolle Beiträge und als bleibendes Andenken für die Schulzeit. Ebenso wird jeder Schule, um den obengenannten vor dem Abgang aus derselben einen vergangenen Sommertag bereit zu können, eine kleine Geldsumme zur Verfügung gestellt, während die verfügbaren Mittel die Abhaltung eines gemeinschaftlichen Kinderfestes, wie es bis vor 6, resp. seit 45 Jahren im Johannishofe stattfand, nicht mehr erlauben.

Die mit diesem fest seit nun 45 Jahren in Verbindung gebrachte Belohnung von Dienstmädchen für treue langjährige Dienstzeit erfolgt gleichfalls seit 5 Jahren bei Gelegenheit der Sedan-

feier der Bezirksschulen der Art, daß die legeren wechseln; dieses Jahr war die zweite Bezirksschule an der Reihe.

Nach einer Anzahl von Gesängen und Vorträgen, dem Festvortrag des Lehrers Herrn Schäffer und der Bezeichnung der bereits erwähnten Prämien er-

griff am Dienstag das Mitglied des Comité für das Armentindertest und für Belohnung treuer lang-

jähriger Dienstzeit. Herr Otto Meissner, das Wort,

um jenseits der Kinder vorzuführen, daß man auch

in einem bescheidenen Wirkungskreise sich Achtung

und Anerkennung erwerben könne. Die anwesenden

29 Dienstmädchen, 6 bis 21 Jahre, bei der selben

Herzöge, d. h. die Liebe und Anerkennung sowohl dieser als auch des im Auftrag einer großen Zahl Beipräger handelnden Comité verdient, welches nun bereits 88 Dienstmädchen durch Sparassen-einlagen erfreuen konnte.

Befonders für die Bezirksschülerinnen sollte das Mitfeiern dieser Feierlichkeit eine besondere Bedeutung haben; es läßt ihnen die Hoffnung auf eine Belohnung

für Ausdauer und zufriedenstellendes Betragen

bei ihrer Dienstverpflichtung mit auf den Weg geben

werden. Während nun Dienende von ausdauerndem mindestens über 7 Jahre bei derselben Herzöge gewesen sein müssen, so hätten Bezirksschülerinnen, resp. Leipziger Kinder, bereits nach Berufung auf einer auf eine Belohnung Anspruch, welche denn auch schon 119 Leipzigerinnen erhalten hätten.

Den Prämien sind daher der Redner Dank für ihre Diensttreue und ihr fürtätiges Wohlverhalten; sie würden recht gut, daß treuer Dienst eigentlich ein Dienst nicht sei.

Dienen möchten ja alle Menschen, jeder in seiner Stellung zu seinen Mitmenschen, ohne Unterschied, ob wir arm oder reich, hoch oder niedrig gestellt seien, wenn sie sich auch fern der Liebe, Achtung und das Vertrauen ihrer Dienstverpflichtungen zu erhalten suchen, so würde ihnen ihr Dienst nicht eine Rute werden.

Nach Verleihung der Auszeichnungen*, von denen

5 bereit vor 11 resp. 10 Jahren belohnt worden

waren, welche dadurch, daß sie sich noch immer bei derselben Herzöge befinden wie damals, die höhere Prämie von 24 ist sich erworben hatten, während die Leibigen je 18 und sämtliche 29 zur bleibenden Erinnerung an das Fest ausgestellte Ehrenzeugnisse erhielten, wurde die zur Verstärkung der durch den Sedan- und Sparassen-gebräuchlichen deutschen Einheit veranstalteten Feier mit Gesang u. s. w. beendet.

* Die Namen derselben werden im Annentheil direktis Blattes veröffentlicht werden.

Briefstück.

S. W. Wir können Ihnen das Mittel, da wir es nicht kennen, auch nicht empfehlen. Fragen Sie in einer oder der andern Apotheke nach, dort werden Sie das Nötige erfahren.

Teppich- und Decken-Lager Bernhard Berend, jetzt 6 Katharinenstrasse 6

Böttchergässchen-Ecke, Europäische Börsehalle.

Mey's Stoffkragen,

per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Tache und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

F. E. Franke,

Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Laternen, Schnurren empfiehlt billig im Duhend-

preis L. Götter, Peterssteinweg 49.

Zahn- u. Nagelbürsten,

vorzüglich garantirte Qualität,

Gürkenmanufaktur

Ernst Fischer, 1 Nicolaistr. 1.

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter,

reiner, ungekippter französischer Weine. Rec: feines

Brassé und Bâton, falt oder warm, incl.

Butter und Fälsche und 1/2 Liter Wein à 85 4.

Nochmehr Tafel d'ôôte von 1/2—1 1/2 Uhr à 100 4.

Verkauf des Reichstr. 4, Abonnement à 1.80 incl. 1/2 Liter Wein.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Min-

zen etc. bei Zschiesche & Köder, 26 Königstr. 26.

Gummi- Waaren-Bazar

5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guitta-Porcha-Waaren-Lager und

engl. Ledertreibriemen bei

18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Neues Theater.

(942. Bonnemont-Bühne, II. Serie, roth.)

Gastdarstellung des königl. Hoftheaters Carl Sonntag.

Reu einführt:

Richard's Wunderleben.

Zuspiel in 4 Akten, nach dem Englischen von Rettel.

Personen:

Georg von Donner, Schiff.

Capitain Dr. Bittera.

Dr. Heinrich, sein Sohn Dr. Glümmrich.

Sophie Heinrichs, seine Tochter Herrnhuter Dr. Kirchhoff.

Agl. Handelsgesetz Leipzig.

Am 20. August eingetragen:
dass die Firma J. Wittner & Co.
auf Frau Anna verm. Wittner geb.
Bernhardi elblicher übergegangen und
Herr Hermann Wittner Procurist dieser
Firma ist.

Firma Rüdiger & Hertel in Leipzig

(Querstraße Nr. 6) und als deren In-

haber die Lithographen Herren August

Hugo Rüdiger und Rudolf Erhard

Hertel hier.

Die Firma Hermann Schmidt jr. hier

ist geführt worden.

Verkäuferungen.

Am 25. September, Vorm. 10 Uhr, im

Bezirksgericht: versteigert, Möbel.

Am 26. September, Vorm. 9 Uhr, eben-

sofort: 1 Landauer Wagen und

eine größere Partie Feuerwehr-Requisi-

tien, Wandschilde u.

Am 27. September, Vorm. von 9 Uhr

ab, ebensofort: eine größere Partie

Möbel und 2 Stück schwedisches

Benz.

Silber-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction be-

kam zu machenden Bedingungen sollen

auf Zwenkauer Forstrevier

in der Hartth,

ausgemerkte dürre und von Schneebrüchen

unbereitete Holzer gegen sofortige Be-

zahlung an die Meistbietenden versteigert

werden, als:

Rittwoch, den 10. September d. J.,

von Vormittag 9 Uhr an,

in den Abteilungen 1. bis. 6. 10. 14. 19.

22. 26. 27. 29.

3 eichene Stölzer, 18, 22, 24 cm. flach,

1 Km. eichene

20. birken Brennscheite,

2. abgene

16. lieferne

22. weiße Brennkäppel,

21. lichtenes Brennreisig.

Sonnerstag, den 11. September d. J.,

von Vormittag 9 Uhr an,

in den Abteilungen 80 bis 86 und 37

7 Stück eichene Stölzer zu 44, 58, 62,

64, 86, 91 cm. Stölze,

1 Km. eichene Flugscheite,

24. birken Brennscheite,

15. weiche Brennkäppel,

91. lichtenes Brennreisig.

2. eichene Roden,

2. eichenes Reisig.

Zusammenfassung: Am 1. Tage auf dem

Reichswald-Probstdeubner Wege unweit der

jugen Leide; am 2. Tage auf dem Kreuze

am Kaiserweg und Rennsteigpfad.

Geldentnahme: Am 1. Tage in der

Großdeubner-Restauratur zu Quedlinburg; am

2. Tage im Gaffohe zu Quedlinburg.

Rauhholz wird jedoch empfohlen,

da vorgeordnet, meist vereinzelt umher-

liegende Brennböller vor der Auction be-

sehen zu wollen, da ein Theil derfelben

nicht an deren Standorten zum Auszubot

gebracht werden wird.

Städtl. Forstamt Burgen u. Königl.

Forstrevier-Verwaltung Quedlinburg,

am 1. September 1879.

E. Göthe.

J. P. Pohle, Auctionator.

Auction.

Freitag den 5. Septbr. früh 10 Uhr,

kommen wegen Aufgabe einer Klempner-

werkstatt verschiedene Gegenstände, als

Kommoden, Spiegel, Tische, Bettstellen,

Wandschränke, sowie eine Partie Bierschläfen,

Bierlästen, Biermaschine, 1 Rahmenwagen

und verschiedene Andere meistbietend zur

Versteigerung.

J. P. Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Freitag, den 5. do. von Vorm. 9 Uhr

an Große Windmühlstraße Nr. 7

im Saale: Betteln, Wäsche, Schuhwerk,

Wiedungsstücke, nam. u. n. Winter-

Überzieher u. Jackets. J. P. Pohle.

Sehnen u. Knochen.

Freitag, den 5. Septbr. d. J. Vorm.

9 Uhr, folgen Alexanderstraße 27, 2 Zt.

verschiedene Möbel, Betteln u. c. gegen

Sanierung an den Meistbietenden

versteigert werden.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Hoffmann "Eriksen" Capitain

Blende von Stettin jeden Sonnabend,

12 Uhr Mittags; von Kopenhagen jeden

Montag 8 Uhr Nachm. Dauer der Liefer-

fahrt 14-15 Stunden.

Bad. Christ. Gribel in Stettin.

Sur gefälligen Post.

Sonntag am d. findet für meine Fabrik

fürstl. Haararbeiten nicht mehr Gahr. 8.

1. Et. sondern Gr. Fleischergasse 27, 1. Et.

durchüber dem Goldenen Adler.

Die Mustellen-Handlung von Richard

Spannberg, Petersstraße 37, hat ihre

die auf die neuzeit erlangte

Musikalien-Veranstaltung

zu genügend Benutzung bestens empfohlen.

Auction.

Heute Donnerstag den 4. September, Vormittags von 10 Uhr an, Fortsetzung der Versteigerung der eleganten neuen Möbel. Es gelangen zur Auction 2 ausschau, vollständige Salon-Einrichtungen, Garnitur in carmine u. lila Plüscherzeugen, Verticow, Pfeiler- und Sophaspiegel etc., echt Nussbaum-Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, Sitz- und Schlaufen, Rohrlehnenstühle, Imitation Möbeln, als vier Schränke, Bettgestelle, sowie palet 12 Uhr 1 Planino und 1 eichener Garderobenschrank zur Versteigerung im Hotel de Pologne, Hainstraße parterre.

Danziger, Auctionator u. Taxtor.

Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig.

Gesamtwert der Gewinne Mark 75.000.

Die Verlosung findet unbedingt vor Schluss der Ausstellung statt.

Loose à 3 Mark

sind, so lange der noch geringe Vor-

rath reicht, zu haben in der Aus-

stellung bei den bekannten Verkaufs-

stellen und bei dem General-Debit.

B. Magnus, Leipzig, Hainstraße 1.

II. Grosse Verloosung Pferden, Wagen, Gold- und Silberwaaren zu Gotha.

Hauptgewinne im Werthe von

Mk. 10000, 6000, 3000, 2000, 1000 da.

Zusammen 1000 Gewinne im Gesammtwerthe von

100,000 Mark.

Loose à 3 Mark, auf je 10 Loose ein Freiloos, empfiehlt

A. Molling, General-Debit in Hannover.

Sächsische Feuer-Versicherungs-Genossenschaft.

Uebersicht des Versicherungs-Geschäfts seit 1. Januar c. bis ult. August c.

Auf 1. Januar c. vorgetragener Bestand vom 31. December p.	4 81,808,416 in 9987 Polisen,
Augana abgänglich Erneuerungen und Prolon-	5,428,450 = 1945
gationen vom 1. Januar bis 30. Juni	2,904,183 = 599
im Juli und August	89,443,149 in 11,781 Polisen,
Totalbestand am 31. August	4 7,684,733 in 1,774 Polisen,

und demnach Zuwachs in 8 Monaten.

Chemnitz, den 1. September 1879.

Generalversammlung der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit“ in Leipzig.

Montag, 7. September 1879, Vormittags 1/2,11 Uhr in der Buchhändlerbörse.

Zusage und

1) Geschäftsbuch.

2) Neumahl für die ausdrückenden Ausschussmitglieder Herren Secretair

Herzog, Mechanikus Becker, Schuhmachermeister Riebrick, Schriftsteller

Riebrick und Mechanikus Haaser.

Vorfräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt No. 20.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Dr. Gustav Tischer's

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen

in's Lateinische.

Für die Einführung der gesammten Syntax bearbeitet und erweitert von

Dr. Otto Müller,

Professor und Oberlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. geb. Preis 2 Mark.

Der „Gemüse- und Obstanziger“, herausgegeben von Bernhard

Thalacker in Görlitz bei einer Aufl. von 7000 Exemplaren, höchstens einmal erscheinend, wird allen Obst-, Gemüse- und Delicatessen- & großhandlungen zum Ansetzen empfohlen.

Insätze nimmt entgegen: A. Weidenhammer, Görlitz 78.

Lehrerinnen- u. Kindergärtnerinnen-Seminar von Angelika Hartmann,

Zollstraße Nr. 29, parterre.

Zu dem mit dem 15. October beginnenden Winter-Semester werden An-

meldungen zur Aufnahme, namentlich in das mit dem Seminar verbundene

Die Filialen des Leipziger Tageblattes

Selbst für erwachsene
Knaben und Mädchen
bis zu 16 Jahren

Bietet mein Magazin die reichste und geschmacklichste Auswahl in
completten Anzügen, als auch in einzelnen Bekleidungs-Gegenständen,
und sind die Preise billiger, als es bei jeder Selbstfertigung
möglich wird.

dürfen Annonen nur wie die Hauptexpedition zu Originalpreisen berechnet, nehmen Adressen zum Niederlegen an und sind von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen (auch über Mittag) geöffnet.

J. Piorkowsky,
48. Petersstrasse 48.

Hannover'sche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Hannover.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Consortium der vereinigten Fleischbeschauer Leipzig, bestehend aus den Herren:

August Schulze,
F. W. Schaube,
E. Schäferlein,
Th. Schröder und
F. W. Ruhl

mit uns einen Vertrag abgeschlossen hat, demzufolge von denselben sämtliche Schlachtswiegen, deren Untersuchung ihm, sei es von Fleischern, Restaurateuren oder Privatpersonen, übertragen worden ist, gegen Trügheiten-Schäden bei uns versichert werden, ohne daß hierfür die Besitzer des Schlachtwiebes irgend welche Versicherungs-Premien zu entrichten haben, solche vielmehr in den Untersuchungskosten mit enthalten sind.

Die Sub-Direction.

Herr, General-Beschäftigter.

Bewegnend auf vorliegende Annonce empfiehlt sich das unterzeichnete Consortium den Herren Fleischern, Restaurateuren und Privatpersonen Beizug zur Übernahme der mikroskopischen Fleisch-Untersuchung, da abesehen von der Wichtigkeit derselben, wir jetzt auch im Stande sind, jeden etwa vorkommenden Trügheiten-Schaden zu ersetzen.

Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Austraggeber nimmt jeder der Unterzeichneten in seinem unten vermerkten Geschäftsstätte Austräge entgegen.

Hochachtungsvoll
Das Consortium der vereinigten Fleischbeschauer

zu Leipzig.

August Schulze, F. W. Schaube, E. Schäferlein,
Fr. Fleischergäßl. 6. part., Petersstrasse 49. part., Reichsstraße 40, II.
Th. Schröder, F. W. Ruhl,
Thomaskirchhof 1, L. Hausrath 7, part.

Wegen Local-Veränderung Ausverkauf

verschiedener, sonst guter Waren, Figuren, Portentische, Bildensartenhalben, Zibellgläser und Aquarien, Spiegelnäcken, Kronleuchter, Sandelholz, Lampen und Lampen bis 15. September zu bedeutend reduzierten Preisen.
(R. B. 61.) Karl Grubbe, Markt 17.

Nur 8 Mark
Bei dem auffallend billigen Preis von 8 Mark darf
tausche ich meine durchgearbeiteten
Schaftstiefel für Herren
und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern
jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Waren,
bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden
zeigen sollten,
unentgeltlich reparire.

Friedrich Stark,
Nr. 15 Grimmaische Steinweg Nr. 15.

Neu angekommen: Regenmäntel

in den neuesten Farben von 8.- an.
Schwarze Cachemira, doppelt breit, Meter 8.-
Schwarze Seide, Meter 2.- 8.- 4.-
Rein Leinen, Meter 25.- 4.-
Gardinen, Meter 1.- 8.- 4.-
sowie neu Herbst- und Winterkleiderstoffe, Meter von 25.- 4.- an.

R. Geuthner, Poststraße 11, I.

Gardinen

im sächs., schweizer und englischen Fabrikaten
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
das Weisswaren-, Stickerei- und Spitzen-Geschäft
von

Wilhelm Kretschmann,

Katharinenstraße No. 28 parterre u. 1. Etage.

Ca gros und en détail.

Planen'sche Straße Gewölbe 7.

In die schlaunige Raumung unseres Gewölbes und verlaufen wir neue fabellose Waren nur bis zum 15. 9. 1879 vom heute ab unter persönlicher Leitung des Erhaben zu folgenden Preisen: engl. Bettwäsche mit bunten Rauten, 8 Stück für 90.- Herren- und Damen-Manchetten, 8 Paar 60.- Mädch'-Worteschürzen 60 bis 150, ca. 80 Dph., leinene Kleiderhemden 80 bis 150, 1.50, Seidenhemden 1.50, Seidenhosen 1.50, Seidenhosen für Herren 1.25 bis 2.-, hochlegante Alzgröße für Damen 3 bis 10.-, Weinleider, Negligeejacken, weiße Mäuse auffallend billig, molle Strümpfe von 25.- 4.- Meter an und v. 1. m. von heute ab nur bis zum 15. 9. nur im

Gewölbe Nr. 7, Planen'sche Straße, Gewölbe Nr. 7

Penzels Pillale (Bücher-Consum-Gesellschaft).

Unvermeidlich

Planen'sche Straße Gewölbe 7.

Um heutigen Tage eröffnete ich unter eindrückender Firma, Georgenstr. 15 e ein **Materialwaren- u. Cigarrengeschäft** verbunden mit Verkauf von geräucherter u. gekochten Fleischwaren etc., und indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, wende ich mich besonders an die geachteten Einwohner mit der höflichen Bitte, mich mit ihren Bedürfnissen freundlich betrauen zu wollen und sich der propersten und billigsten Bedienung jederzeit im Vorrau verschert zu halten.

Leipzig, am 4. September 1879.

Hochachtungsvoll
Ernst Heydel,

Douche-Apparate

ganz neue Construction
solide Ausführungen.
Jederzeit im Betrieb zu
sich zu führen.

Englische Douche-Bäder,
ganz neu,
pr. Stück complett 19.-
auf Lager bei

Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Pariser
Gesundheits-Nachtlichter
mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr anzureihen, allein erst für den Originalpreis von 40.- per Stück bei
H. Backhaus, Leipzig,
Grimmaische Straße Nr. 12.

Hieraus vier Teile pro

Vorbereitungscoursus für Einjährig-Freiwillige.

Begründet zu Leipzig im Jahre 1867 von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Hermann Gelbe.
Der neue Coursus beginnt Donnerstag den 11. September c. — Prospekte gratis durch Unterzeichnen.
Sprechstunden 1—2 und 3—4 Uhr Centralhalle, 2. Etage.

Dr. William Smith.

Local-Veränderung. Teppich- und Decken-Lager

Bernhard Berend

(bisher 35 Reichsstraße I) befindet sich jetzt

= 6 Katharinenstraße, Böttchergässchen-Ecke =

Europäische Börsenhalle.

Hochelegante Regen-Paletots

Mark 5 bis 15,50.

Hochelegante Regen-Haveloks

aller edelsten Farben, neuenen Stoffen, solidester Stoffe.

Katharinenstraße 7. Frank, Sperling & Comp.,

Damen-Mantel-Fabrik.

Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergerichtstraße 7, neben dem "Schönhauses".

Fabrik und Lager von

Eleganten
Kleidermänteln,
Kleiderstückchen,
Gardinen,
Wandtapisseien,
Wanddecken,
Kleiderhüllen,
Kleiderfreuden,
Kleiderzubehör für Kinder.

Kleiderstückchen und Kleiderzubehör für Kinder gegen franz. Preise.

Neuer als Spezialität:

Vollständige Küchen- und Wirtschaftseinrichtungen für Privathausleute,
Tiergäste, Hotels, Gastwirtschaften, Conditoreien etc.

in jeder beliebigen Zusammenstellung.



Specialität eleganter Kinder-Garderoben

für
Knaben
und
Mädchen
bis 15 Jahre.

C. Süssmann,
37 Grimm. Str. 37.

Laternen, Illuminations-Laternen,
Ballon-, Auto-, Raco- und Bootsförm. Brillant-Laternen in bekannt großer
Auswahl das Dutzend von 80.- an bis zu den feinsten empfiehlt

F. Otto Rechert, 42 Reumarkt 42, in der Marie.

Möbel-Magazin

Hainstraße (Aug. Beyer, Tapzierer) Nr. 28,

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Möbel, Spiegel und Polsterwaren,
Sattfedern u. Federbetten, ganze Ausstattungen; übernehme sämtliche Tapzierer-
Arbeiten bei geschmackvoller und eigener Ausführung zu billigsten Preisen.

Anzeige.

Um heutigen Tage eröffnete ich unter eindrückender Firma, Georgenstr. 15 e ein
Materialwaren- u. Cigarrengeschäft verbunden mit Verkauf von geräucherter u. gekochten Fleischwaren etc., und indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, wende ich mich besonders an die geachteten Einwohner mit der höflichen Bitte, mich mit ihren Bedürfnissen freundlich betrauen zu wollen und sich der propersten und billigsten Bedienung jederzeit im Vorrau verschert zu halten.

Leipzig, am 4. September 1879.

Hochachtungsvoll
Ernst Heydel,



Haarlemer Hyacinthen-Zwiebeln
in ganz vorzüglicher Qualität, für Olden-,
Lippe- und Freilandcultur, sowie Tulpen,
Crocus, Narzissen empfiehlt

Edmund Sauer, Samenhandlung,
Peterstr. 41, Hohmann's Hof, Reumarkt 8.
Cataloge liegen gratis zu Diensten.

Gold-Brillen
ohne Rand einfassung 8 u. 10.-
Dr. H. Mader's optisch, Institut,
Markt 10,
Kaufhalle, Durchg.

ganz neue Construction
solide Ausführungen.
Jederzeit im Betrieb zu
sich zu führen.

Englische Douche-Bäder,
ganz neu,
pr. Stück complett 19.-
auf Lager bei

Paul Buckisch, Grimmaische Straße 12.

Pariser
Gesundheits-Nachtlichter
mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr anzureihen, allein erst für den
Originalpreis von 40.- per Stück bei
H. Backhaus, Leipzig,
Grimmaische Straße Nr. 12.

Hieraus vier Teile pro

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 247.

Donnerstag den 4. September 1879.

73. Jahrgang.

Sedanfeier in Leipzig.

II.

* Leipzig, 3. September. Vom denkwürdigsten Wetter begünstigt, brach der gesetzige Hauptfesttag unter glückverheißenden Ausichten an und der goldene Sonnenschein verherrlichte bereits die Morgenstunden im Rosenthal. In der Stadt, deren südliches Gewand über Nacht sich in bedeutendem Maße vervollkommen hatte, war es schon gegen 6 Uhr lebendig geworden, indem die von der Capelle des 106. Regiments aufgeführte Revue den Beginn der Tagesfeierlichkeiten verludete. In der siebten Stunde strömten viele Tausende von Menschen nach dem Rosenthal, wo zunächst der Friedensfeier ein erster patriotischer Akt, die Bekrönung der dafelbst zum Andenken an die im Feldzuge gegen Frankreich gefallenen Helden der Stadt aufgestellten marmornen Tafel, abzogen wurde. Dieser Festact wurde durch General der Thomaner eingeleitet, worauf Herr Schwerdtammersecretar Herzog sich mit einer ernsthafte Anrede an die versammelte Menge wendete. Der Redner betonte, daß wir es nicht vergessen dürfen, wie der Name unseres Nahms mit laufenden Thränen getränkt sei, und daß unendlicher Kummer und schwere Sorgen an seinen Zweigen hängen. Unser geistiges Auge sieht sie beide vorüberziehen, die bleichen Schatten der Schallungen. Wild neige noch dem Kampf der Engel des Friedens sich über Feind und Freund und biete die gestorbenen Krieger zur ewigen Ruhe ein. Bei solchen Erinnerungen, die sich am heutigen Tage nicht unterdrücken ließen, drängte sich unwillkürlich der Schrei auf unserer Lipp: „Dreimal woe Denen, die in frevelnden Uebermuthen den Hof und Blutkampf zwischen den Brütern schufen und leichtfertig das füllt Glück vieler Tausende mit rauher Hand zerstören.“ Zu unserer inneren Genugtuung könnten wir ausruhen: „Gottlob, daß wir es nicht waren, die diesen Kampf heraufbeschworen, wohl uns, daß ein solches schweres Vergehen nicht auf unseren Seelen lastet!“ Außerordentlich wirkungsvoll war der Schluss der Ansprache. Es lautete:

„Möget über gefallenen Krieger in Frieden ruhen, die Ihr, um Haus und Heerd zu schützen, und ferner, um zu jagen, daß solche frevelnde Sammlung so bald nicht wieder an und gesellt werde, Euer Leben lassen müsset! Es nennt mit Dank die Welt am Rhein, und wenn heute Gute Geisterstimme und mahnend ausruft: „Seid eins und wachtet, daß der Bau, den wir mit unserem Herblut zusammenfaßt, nicht wieder zerfällt“, so wollen wir diese Mahnung als ein heiliges Bremisch ebnen und in dieser Feier stunde geloben, immerdar und über Alles hoch zu halten das Vaterland, seine Ehre und seine Freiheit! In diesem Sinne schmückt Leipzig am Sedanfeier die Grünungsstäbe seiner getallten Söhne mit immergrünen Schenkkränzen!“

Gesang des Thomaner beschloß den schönen viertäglichen Act, nachdem mehrere Mitglieder des Comitöls grüne Eichenkranze, die mit den deutschen Farben geschmückt waren, an der Gebetsstafel niederlegten hatten.

Unterdessen hatte die Feier bei Voronard bereits ihren Anfang genommen und als die Theilnehmer der Feier an der Friedensfeier dafelbst anlangten, vermochten sie kaum noch in den Gärten zu gelangen, so massenhaft hatte sich das Festpublicum versammelt. Alle Gänge und Wege zwischen den Säulen waren buchstäblich mit Menschen vollgestopft, und glücklich derjenige, welcher einen Stuhl zu erlangen vermocht hatte. Die Sitzlinie wurden von den Vereinen Chorgesangverein, Knabep., Orpheus, Ossian, Quartettverein, Singakademie, Thalia, Thuringia, Tonica, Viola und Zenia ausgefüllt, während die Feier der Vorläufe unserer bewährter Mitbürger Herr Capellmeister Reinecke übernommen hatte.

Von der Feier an der Friedensfeier dafelbst anlangten, vermochten sie kaum noch in den Gärten zu gelangen, so massenhaft hatte sich das Festpublicum versammelt. Alle Gänge und Wege zwischen den Säulen waren buchstäblich mit Menschen vollgestopft, und glücklich derjenige, welcher einen Stuhl zu erlangen vermocht hatte. Die Sitzlinie wurden von den Vereinen Chorgesangverein, Knabep., Orpheus, Ossian, Quartettverein, Singakademie, Thalia, Thuringia, Tonica, Viola und Zenia ausgefüllt, während die Feier der Vorläufe unserer bewährter Mitbürger Herr Capellmeister Reinecke übernommen hatte. Die Orchestermaß war der Capelle des Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Dr. Georgi vom Balcon des Rathauses herab mit mächtig erhobener und weithin deutlich vernehmbarer Stimme folgende Ansprache an die Festversammlung richtete:

„Liebe Mitbürger und Freunde! Auf dem festlichen Zug, zu dem Gott der heutige Tag so zahlreich wie noch nie vereint hat, habt Ihr Holt gemacht auf dem Bißig, welcher den Mittelpunkt unseres häuslichen Lebens bildet, habt Ihr einen kurzen Gruß aus Eurem Rathause entgegennehmen wollen, der Euch freudig von hier geboten wird.

Und zwarwohl, wohlgemerkt in dieser altehrwürdige Platz, um auch mit unseren Gedanken Holt zu machen, denn männliche Erinnerungen dienen sind hier und auf, welche unsere Empfindung für die Bedeutung des heutigen Tages verleiten. Ist doch dieser Markttag so manches für unsere Stadt, für unser Vaterland, ja für die heutige Welt bedeutsamen Voranges gewesen!

Wer es doch an dieser Stelle, wo am 19. October 1813 der besiegte erste Napoleon zum letzten Male die sächsische Garde begrüßte und dann über den Platz hinaus nach jener Straße die Flucht aus dem deutschen Lande antrat; war es doch aus diesem Rathause, das damals Deputationen entsendet wurden, um von den Verbündeten Schonung für unsere Stadt zu ersuchen. Und diesem Bißig, das den Hintergrund für die ganze neue Geschichte entbaut, läßt mich Bilder von ungetrübter Freude aus neuen Tagen anschauen!

Da tritt mir vor die Seele jener Tag, wo auf dem festlich geschmückten Platz mit klingendem Spiele und wehenden Fahnen die Turner aus allen deutschen Städten einzäumten und in freudigen Jubel auf die Vorläufe ausdrückten. Wie wurde doch da Seien von uns das Ruge nah, wie manches Freudentaage lag man da erglänzen! Von dem dauernden Unterdrücker war das Vaterland einst in diesen Fluren beraut worden, aber noch hatte es die rechte Sebenform, noch hatte es die Einigkeit nicht erreicht, und nun kamen die männhaften Vertreter des deutschen Volkes aus Nord und Süd, aus Ost und West, und bevor brach nicht nur für uns, nein für das gesamte Vaterland das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Freude an der Einigkeit unter's Volks, aber auch die Schönheit und der heile Mensch, zu erringen, was uns verlangt war.

Und nach wenigen Jahren durften wir auf diesem Bißig den heimkehrenden Kriegern unseres Landes unserer indrängigen Dank aussprechen; sie hatten in treuer ehrenvoller Gemeinschaft mit den deutschen Waffenbrüdern gekämpft und geklungen und in heißen Schlachten geschlagen und gesungen den treuen

Bagès hatte in freundlicher Weise eine auf diesem Gebiete bewährte Kapacität, der städtische Turn-director Herr Dr. von, dessen meisterhafte Leistung bei Gelegenheit der Erwähnung des großen Turnfestzuges im Jahre 1863 unvergessen ist, übernommen, und es vollzogen sich dann auch die Aufstellung des Zuges auf dem Augustusplatz und der Abmarsch ganz ordnungsgemäß und prächtig.

Punkt 1/3 Uhr erfolgte der Abmarsch von dem genannten Bißig zunächst nach der Goethestraße, wo Sr. Majestät der König Albert im Vorbeiziehen vor dem Palais eine churfürstliche Huldigung dargebracht werden sollte. Im Zuge voran schritten die Schützen in ihrer feidlichen Uniform, sodann folgten die Innungen, die Schuhmacher, die Schneider, die Barbiers, die Tapezierer, die Kämmer, die Tischler, die Drechsler, die Schlosser, die Böttcher, die Fleischer, die Schornsteinfeger, die Fischer, größtentheils mit Fahnen. Hinter den Innungen marschierte der Kaufmannsverein, der allein etwa 800 Mann zum Zuge stellte und sich in Sektionen gehalten hatte, denen Führer mit Marschstöcken vorantraten; alsdann kamen der Verein Leipzig-Rauschen, die Mitglieder des Centralsomitee mit den geladenen Ehrenfähnen, worunter namentlich zahlreich die Mitglieder des Rothes und der Stadtkorps zu bemerkten waren, die ebenso sehr stark anstrengenden Gefangenvereine - Hellas, Liebertsfel, Männergesangverein, Sängerkreis und der Böllnerband -, zwei studentische Deputationen in vollem Bilde mit der Universitätsschule und den Fahnen des „Paulus“ und des „Kron“, der Leipziger Turnverein, die freiwillige Rettungscapagnie, die Militairvereine, die Insulaner, der Buchhandlungsgesellen-Verein, der Leipziger Lehrerverein, der Bureau-Beamtenverein, der Gemeinde-Beamten-Verein, die Polytechnische Gesellschaft, der Künstlerverein, der Verein für Volksbildung, der Volkverein und zum Schlusse in langen Reihen der Allgemeine Turnverein.

Der Vorbeimarsch des Zuges, welcher mit seinen wehenden Fahnen und Bannern und den zahlreichen Musikcorps, die mit einer so angenehmen Bravour flüssig ausspielten, ein prächtiges Bild dem Auge darbot, vor dem königlichen Palais zuerst fast 1/2 Stunde. Sr. Majestät König Albert und ebenso Prinz Georg verweilten während des Vorbeimarsches auf dem Balkon und der König insbesondere schien über die ihm dargebrachte Oration und den Andeck des städtischen Zuges außerordentlich erfreut zu sein. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, der sich in Begleitung des Königs auf dem Balkon befand, wurde von Höflichkeitsschlägen oft über die oder jene Gruppe des Bagès befragt. Alle Abtheilungen des Festzuges brachten dem Landesherrn durch Hochrufe und Fahnenschwenken ihren Gruss dar und Sr. Majestät erwiderte die Gräfe in freundlicher Weise. Vom Palais bog der Zug in die Brühlerstraße ein, um durch die Grimmaische Straße nach dem Marktplatz zu marschieren und hier auf einige Zeit Rast zu machen. Die einzelnen Columnen stellten sich mit der Stille nach dem Rathause zugeschwendet auf und die beiden Capellen der Regimenter Nr. 107 und 108 trugen zuerst unter Leitung des Herrn Capellmeisters Reinecke mit großer Begeisterung die Friedensbowertute vor, nach deren Beendigung Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi vom Balkon des Rathauses herab mit mächtig erhobener und weithin deutlich vernehmbarer Stimme folgende Ansprache an die Festversammlung richtete:

„Liebe Mitbürger und Freunde! Auf dem festlichen Zug, zu dem Gott der heutige Tag so zahlreich wie noch nie vereint hat, habt Ihr Holt gemacht auf dem Bißig, welcher den Mittelpunkt unseres häuslichen Lebens bildet, habt Ihr einen kurzen Gruß aus Eurem Rathause entgegennehmen wollen, der Euch freudig von hier geboten wird.

Und während, wohlgemerkt in dieser altehrwürdige Platz, um auch mit unseren Gedanken Holt zu machen, denn männliche Erinnerungen dienen sind hier und auf, welche unsere Empfindung für die Bedeutung des heutigen Tages verleiten. Ist doch dieser Markttag so manches für unsere Stadt, für unser Vaterland, ja für die heutige Welt bedeutsamen Voranges gewesen!

Wer es doch an dieser Stelle, wo am 19. October 1813 der besiegte erste Napoleon zum letzten Male die sächsische Garde begrüßte und dann über den Platz hinaus nach jener Straße die Flucht aus dem deutschen Lande antrat; war es doch aus diesem Rathause, das damals Deputationen entsendet wurden, um von den Verbündeten Schonung für unsere Stadt zu ersuchen. Und diesem Bißig, das den Hintergrund für die ganze neue Geschichte entbaut, läßt mich Bilder von ungetrübter Freude aus neuen Tagen anschauen!

Da tritt mir vor die Seele jener Tag, wo auf dem festlich geschmückten Platz mit klingendem Spiele und wehenden Fahnen die Turner aus allen deutschen Städten einzäumten und in freudigen Jubel auf die Vorläufe ausdrückten. Wie wurde doch da Seien von uns das Ruge nah, wie manches Freudentaage lag man da erglänzen! Von dem dauernden Unterdrücker war das Vaterland einst in diesen Fluren beraut worden, aber noch hatte es die rechte Sebenform, noch hatte es die Einigkeit nicht erreicht, und nun kamen die männhaften Vertreter des deutschen Volkes aus Nord und Süd, aus Ost und West, und bevor brach nicht nur für uns, nein für das gesamte Vaterland das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Freude an der Einigkeit unter's Volks, aber auch die Schönheit und der heile Mensch, zu erringen, was uns verlangt war.

Und nach wenigen Jahren durften wir auf diesem Bißig den heimkehrenden Kriegern unseres Landes unserer indrängigen Dank aussprechen; sie hatten in treuer ehrenvoller Gemeinschaft mit den deutschen Waffenbrüdern gekämpft und geklungen und in heißen Schlachten geschlagen und gesungen den treuen

Capellen, der aufzugegen war zu neuer Vergewaltigung des Vaterlandes, aber sie hätten das Großes erringen sollen, ein in Fürsten und Bündern, in Heer und Bürgern vereintes Vaterland.

Und was errungen war. Das haben wir vor drei Jahren hier in schöner Weise veruma leben dürfen, da hatte dieser Platz ein seßliches Gewand angehabt, um zum ersten Male wieder einen deutschen Kaiser, den gelebten Kaiser Wilhelm, zu grüßen und an seiner Seite den treuen Verbündeten, den Regiments-Mitschreiter, unsern gelebten König Albert.

Und heute leben wir unter dem frischen Eindruck,

dab es uns vor, dann gewesen, dem gelebten Könige

an diesem Tage, der ihm vor Allem mittelt, aufs Neue die Gefüle unseres Landes und unserer Gegebenheit ausdrücken.

So, liebe Freunde, steht sich hier unsern Gedanken unwillkürlich Bild an Bild und verklärt den heutigen Tag, das Bild der Befreiung aus diesem Glende, das Bild frisch erwachter Hoffnung und doch ungewohnter Schreck, und Bilder hoher Erfüllung.

Und wenn der Blick auf den Wandel der Zeiten und vielleicht gemahnen möchte an den Wandel der Zeiten auch für dieses St. L. hier tritt das Dauernd, das ewige nicht vor unte Seile; die Form dieses St. L. mag verneben, der Gedanke, der in ihm lebt, wird bleiben, so lange das deutsche Volk seiner selbst betrübt bleibt, denn dieser Gedanke ist die Freude über unsere nationale Befreiung, in der Ausdruck des Dankes gegen Gott und alle die, deren Lodesmuß derzeit und diesen Tag bereitet hat, ist der männliche Einschlag, festzuhalten, was mit unglaublichem Werk für uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirgends lebendiger, als in der deutschen Bürgerstadt Leipzig. Darum, liebe Freunde, legt Ihr auf dem Markt der Freiheit und ehrbarkeit die Freude über uns erwartet ist. Dieser Gedanke steht in allen Theilen unseres Volkes, aber gewiss in einem stärker und inniger, als in dem deutschen Bürgerthume, und hier wieder gewiss nirg

part war das Feuerwerk so getroffen, daß dort abwechselnd das Musikorps des Garde-Zeiter-Regimentes unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Wagner und die Büchner'sche Capelle concertirten. Hier war die Jubiläumserge eine nicht minder vanbare und manche Productionen, namentlich die Compagnies-Soli des Herrn Wagner, wurden stürmisch wie verholt verlangt. Kurz vor Beginn des Feuerwerks war der Menschenzusammensluß im Park ein derartiger, daß minutenlange Stausungen eintaten. Das Feuerwerk selbst verlieh dem Ganzen einen würdigen und harmonischen Abschluß und rechtfertigte den Ruf, welchen die Besitzer, die Herren Jacob & Andsel, als Preistheater gezeichneten. Kein einziger Abend war in der Umnoss der aufgestellten Gruppen verloren, und es gewöhnte einen geradezu überwältigenden Anzahl d., als die größeren Gruppen in vielseitigem Interesse leuchteten. Bei dem Erscheinen des Bildnisses des Kaisers brach ein gewaltiger Jubel los und viertausendstimmige Barouette erschallten. Impfekt war auch die Schlußgruppe, in welcher die Belehrung einer Windmühle (am Drachenfels) dargestellt wurde. Das Bombardement war ein unaußdrückliches, bis endlich die im Grunde befindliche Windmühle im vollen (Brillant) Funken stand. Alles in Allem, darf man wohl den gestrigen Abend zu den geschicktesten zählen, welche Herr Albrecht den Büschern seines Establishments bereitet hatte, und besondere Anerkennung verdient ist, daß angehobt einer so unheissen Menschenmasse dennoch die Bewirthung auch in qualitativer Beziehung nichts zu wünschen übrig ließ.

○ Leipzig, 3. September. Unter den Punkten Leipzig, die sich einer wirklich romantischen Lage erschneiden, steht die Theaterterraße oben an; sie ist ja nicht nur von geschmackvollen Anlagen umgeben, sondern bietet auch einen angenehmen Aufenthalt und vor allen Dingen reine gesunde Luft. Gestern stand dieselbe in einem hellen Glanz, der fast das Auge blendete und Böckhner in großer Menge anlockte. Stand man unten am Schwanenreich, so alaudete man ein Feenschloß zu sehen, was in ein „Tausend und eine Nacht“ versetzte. Die beiden Treppen, welche zur Terrasse führen, waren mit leuchtenden Chryspionen versehen, und trat man durch dieselben ein, so sah man sich von einem Saal erfüllt, der einen wahrhaft magischen Effekt hervorbrachte. Am Hause glänzten zwei von Lichtern gebildete eisene Kreuze, in deren Mitte sich ein Vordehain mit der Büste des Kaisers befand. Die ganze Ausstattung des Saales war des Taues im hohen Grade würdig und machte dem Restauranten Herrn Börner alle Ehre. Den anwesenden Gästen, die zahlreich erschienen waren, wurde aber nicht bloß eine glänzende Augenweide, sondern auch ein Obenstaudaus gehoben, welcher nur präsentiert war, die Gesetze zu erhöhen. Das Musikorps des Königl. preuß. Infanterie-Regiments Nr. 23 führte unter Leitung des Musikmeisters Schöne ein Concert auf, welches neben dem Sedanmarsch von Parlow, der Jubel-Ouverture von Weber und dem Kaiserblumenlied von Abt noch manches geläufige und heitere Stück bot und in allen seinen Theilen als gelungen zu bezeichnen war. Es wurde außerdem noch von einem Feuerwerk begleitet, welches zahlreiche Jubelroketten zum nächtlichen Himmel empor-

sandte und einen sehr günstigen Einbruck machte. Rechnet man hierzu noch, daß auch die Verpflegung eine treffliche war, so wird man wohl zu dem Resultate gelangen, daß der Abend kaum schöner an einem andern Orte als auf der Theaterterraße gefeiert werden kann. die für uns Leipziger — denen die romantischen Blößchen nicht gerade sehr reichlich zugänglich sind — immer ein recht freudliches Heim zum Patriotismus und zum Guten in jeder Hinsicht gewesen sein mög, der beste Dank dar-

selben — sein Name soll nicht genannt werden — bat gegen 400 Gewinne geschenkt. Aber auch der Festordner (Herr Ulrich) sowie die anderen Herren des Comités, die Gruppenführer und Spielerleiter haben sich ausgezeichnet und große Verdienste um das Gelingen des Festes erworben. Ihnen allen sei im Namen der Jugend, für die das Fest ein Heim zum Patriotismus und zum Guten in jeder Hinsicht gewesen sein mög, der beste Dank dar-

gebracht.

Haltung gewünscht, da er nicht bloß der eigentliche medicinische Heros im Städte, sondern auch der einzige Liebhaber in demselben ist, wenn wir den Unteroffizier Krafft absehen, den Herrn Ulrich ebenso entsprechend darstellen, wie Herr Lieb den an Schwund leidenden Patenscheide. Die Frauen und Mädchen spielen diesem Städte eine ganz untergeordnete Rolle, Frau Western als Frau Professor Holm ist nur ein paar Worte zu sprechen, und nicht viel besser ergibt es sich. Vieder ist Ida, die von Reineden als Anna war mutter und eifrig in ihrer Sorge für den malade imaginario, ihres Hausherrn.

Rub. von Gottschall.

Nenes Theater.

Leipzig, 2. September. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Dichter von Ruf nicht immer hervorragende dramatische Dichter wöhnen, um ihre Kunst zu bewähren, sondern daß sie zwischen ganz aparte Liebhaber für diese oder jene Rasse haben, die sich im Rahmen eines völlig nicht-sagenden Stücks bewegt. Eine solche unsichtbare dramatische Trivialität führt uns auch Herr Karl Sonntag gestern Abend vor: den sächsischen Schwan: „Große Kinder“ oder „Unsere Herren Kerze“ nach dem Fransöschen von Eugen Tattenbach. Der französische Autor ist keinesfalls Moléde, ja dieser muß sich jeden Vergleich mit dem Nachfolger verbitten, welcher die Satire auf die Kerze, ein Kindheitsthema des armen Lasselpeldichters, plump genug handelt. Ein komisches Motiv, das für einen Art allerfalls anstreicht, wird hier in fünf Acten dreigeschlagen, und was uns im Dialog credenzt wird, ist nicht viel mehr als komischer „Blümchenflosse“: Humor und Satire sind von den haushabenden Altäglichen.

Der Haushabende Böckmann aus Dresden, welcher mit seinem „Fleiß auf der Hand“ den Schauspieler so vielen Kerzen auf eine schwere Probe setzt, war mit seinem scharf ausgesprochenen Localcolor, seinem anständlichen Trieb gegen die medicinische Fakultät, seiner späteren Regeneration und Bergwollung, die nicht genug Jäger Ascalop's zur Heilung und Rettung zusammenzutrommeln vermögt, jedenfalls eine Verlobung für das komische Talent unseres geschätzten Gusts.

Herr Karl Sonntag gab diesen Spieß- und Pfahlbürgern mit fröhlicher Localfarbung sowohl in seinem Niedermuth wie in seiner wehmütl. Verzagtheit und brachte besonders die dramatische Glanzstelle, daß Entzücken über den lebensgeführlichen Fleiß an seiner Hand, wirtschaft zur Geltung. Im Ganzen lassen sich aber solche Richtigkeiten auch nicht durch die beste Darstellung irgendwelchem Glanz aufklären.

Die „Herren Kerze“ waren durch zahlreiche, in allen Farben spielende Variationen vertreten: der wissenschaftliche Arzt, Professor Holm, der einzige, der ohne satirische Motiv davonkommt, der militärisch bartha, roslute Thuring Slabiorat Bär, der Anhänger der Rundschau und eclatante Fülle auf der Straße sucht, Dr. Müller, der Arzt, der, selbst Patient, mit seinen Patienten im eigenen Interesse experimentiert, Dr. Flümm der leichselige, sich mit dramatischen Redeblumen schmückende Theaterarzt Blume und der geschwätzige Oberlaten Olibrius Lameus mit ihren kontroversen Charakterköpfen in der Darstellung der Herren Conrad, Peltzer, Senger, Edme, Schubert und Eichenwald zu ihrem vollen Recht. Dem jungen Woohler Steiner des Herrn Rauthner hätte man etwas mehr elegante

Rub.

von Gottschall.

Herr u. Hölle in geheimen Frauenleiden
Frau Heyn, Berlin, Göttingerstr. 94, II. r.

Damen
Söhne f. dicker Mathe
b. i. dr. Frau. Adr. und
K. W. an die Filiale d. Bl.
Ratharinstrasse 18.

**Die Huber'schen
Bandwurmkuuren**

durch ihre überraschenden Erfolge seit Jahren so vorzüglich bewährt, werden nur nach ärztlicher Anordnung ausgeführt und demgemäß alle Bandwurmliebende einer rationellen, durch Sicherheit wie Erfolgsicherheit sich aufzeichnenden Behandlung unterzogen.

J. W. Huber, Reichstraße 45.

**P. Kniefel'sche
Haartinctur**

Dieses vorzügliche Haartuchmittel, welches durch seine starken, ernährenden u. die kräftige Verthinnung der Kopfhaut bedenkenden Bestandtheile währhaft widerhält wird u. mit leicht allgemeines Ausschein macht, hat mit allen bekannten, meist auf reiner Taurin beruhenden Mitteln nicht das geringste gemein, wie überhaupt Oele, Balsam und Pomaden, trotz aller Reklame niemals das Aushalten der Haare verhindern, geschweige da erzeugend würden können. Régulierend (man lese die Gutachten) auf das Wärme empfohlen, verhindert diese absolut unzählliche Tinctur nicht allein sofort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren stabiles Haar haben, wie ähnlich bestaubt Regenzeit behalten, durch die selbe ihr volles Haar wiederherstellt. Die Tinctur ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 fl. in Leipzig nur zu haben bei Th. Pfitzmann, Sgl. Höfle, Schillerstraße 3.

**hochspezieller Borberger's
Büchneraugen-Pflaster**

festig, aufrecht, berichtet sicher

Gämer und Büchnerauge, per

Flasch 50 fl. — Depot in Leipzig

in der Galenischen-Apotheke.

Geiser Bandwurmittel.

Ärztliche, schild- und geschmacklos,
unreine Garantie wiesend.

Riederlare in den Apotheken in

Leipzig (für das nächste Sachsen)

General-Depot Engel-Apotheke.

Das so gen. Geiser Bandwurmmit-
tel ist nur d. die Apoth. zu best.
a. Carton 3 fl. mit aust. Geb.-Ann.
Man acht auf die Sch. antrage.

Gänzlicher Blüverkauf

Blüverkauf 28.

Handbuch. Chlpir. seidne Schwächen,
Zäder, aufhellend bläsig.

Aepfelwein,

reinen & nach, empfehlenswert seg n
Staubtheilen und Spritzenheit, ver-
wendet preiswürdig. H. Lestcher,
Frankfurt a.M., Hirsch.

Für Wiederverdauende u. Wunde bläsig
Ma. sprieße.

Erlanger Bier,

goldbl. ganz rein, 30 fl. 8 fl. frei
Nobenrechte 39. A. Schwalbe.

Wein-Essig,

Vaser.

G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichsstr. 6, Antmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Zum Einkehren der Brüder empfiehlt
meine bekannte vorzügliche Frühstück
in Gebäuden, Wäldern und nach Alter.

Feinste Schweizer Butter,

1 Stück 50-55 und 60 fl.

hochreine Salzbarter.

Läßich frische Eier

Kaffeehausstr. 9, im Hause Gemüse 9/10.

Bestes Schweinefett

1 Pfund 60 Pfennige

empfiehlt

Alexander Ettler,

Neckarstraße Nr. 14.

Hegthe und Rothsfedern,

Göltzsee, veränd. Wal. u. Wal. in Gelde

bei Hiltz Kochel, Nittie-Strasse 30.

Zwickauer Stein- und Böhmische Patentkohlen

General-Agentur von Louis Abel, Mendelssohnstraße 3

empfiehlt sich zum Bezug der feinsten Qualitäten entweder

franco Bahnhof Leipzig oder franco ins Haus

zu den gegenwärt. außerord. billigsten S. vorzupreisen. Briefkarte werden fraco zugesendet.

Die ersten

Prima Whitstable Natives Austern

Friedr. Wilh. Krause,

Königl. Hollisterau.

Holstein Iselkönig

von neuer Ernte, 10 fl. Pf. Netto 5 fl.

zollfrei u. franco gegen Postnachnahme.

Verarbeitung groß.

A. L. Mohr in Ottensen.

Prima geräucherl. Schinken

unter Garantie und mit Frischtheit.

zu 5 fl. vor Stück und theaterl. empfiehlt

M. Arnlow,

Delicatessengeschäft en gros.

Großstr. Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

Wiederholer, 10 fl. 100 fl., empfiehlt zu

billigen Preisen die Wildhandlung von

Ernst Krämer, Sonnenallee 6.

Die ersten neuen

russischen

Zucker-Schoten

Im Quarenz, empfiehlt sich

Ottomeissner & Co.,

Neustadtstr. 6, Börsenstr. 15, II. r.

Die erste

Gute Gurken,

in Binden jeder Größe und ausgewählt,

Fr. Späthlinge, in Rößen u. ausgepackt.

Neue Brautringe in 1/2 u. 1/4 Goldstern.

Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Neuer Sohn u. Weinstand, neue

Breitbartschen's Hof, 204, mit Böder 35 fl.

W. Schmid, 318 fl. Preis 15.00 fl.

Am. ca. 7000 fl. Mit dem Verlust habe ich beantragt Herrn E. Uhrlau in

Grimma.

Rebhühner

jedes Quantum, versendet pr. Stück 90 fl.

gegen Nachnahme.

Theodor Jacob in Grimma.

Fr. Seege und Rebhühner.

Ernst Klossig, Grimmastraße Nr. 3.

Verkäufe.

Groß-Gutshaus im Johannisthal ist zu verkaufen.

W. Böhring, Böhringstraße 15, II. r.

Ölster, Mühl, Gasth., sowie Gesch.

schäfte aller Art

habe zum Verkauf, auch Land mit Baar-

zubauung in Auftrag, nehme auch Berg-

bau an, jederzeit entgegen, ansonsten

solche auch auf Wunsch unter strengster

Discretion.

E. Uhrlau in Grimma.

Gutsverkauf mit flottem Produktions- u

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 247.

Donnerstag den 4. September 1879.

73. Jahrgang.

Bedeutende Wirk- und Webwaren-Fabrik in Böhmen zu verkaufen eventuell zu vermieten.

In einer Industrieklasse der reichen und industriellen Gegend Deutschböhmens ist eine seit 20 Jahren im besten Betriebe sich befindende Wirk- und Webwarenfabrik mit neuesten Maschinen mit Dampfbetrieb unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu vermieten.

P. T. Bewerber wollen ihre genauen Adressen unter N. V. 274 an Haasenstein & Vogler in Berlin abgeben, worauf ihnen nächste Auskunft wird.

Eine mittl. Restauration innere Vorstadt in veränderungshabender baulig zu verkaufen u. zu vermieteten Wolfschauscht. 32 part. Adressen unter P. 110 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 H. alte Restauration, inn. Stadt zu verl. Al. Windmühlenstr. 16, II. Ritter.

Ein gut eingeschätztes und mit fester Kunstfertigkeit von hervorragendem Geschäft verkaufen. Vorst. des 1., das j. für die Bedeutung centralischen ist das Sib. die Hauptstadt der Böhmen. Ein ausdrucksvolles und mit fester Kunstfertigkeit von hervorragendem Geschäft ist sofort zu verkaufen. Adressen unter P. Z. 1879 in die Expedition dieses Blattes.

Bücher vorst. Lage i. Vorst. Anzahl. 4600 p. v. d. Petersstr. 13, I.

Ein in schöner Lage gelegenes Cigarren-Geschäft ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Grimm, Steinweg 53, Cigarren-Geschäft.

Ein Cigarren-Geschäft ist sofort zu verkaufen. Magazinstraße 18, 4. Etage.

Ein über 40 Jahre bestehendes, auzentreichendes Materialwarenengeschäft mit 2 Wählern u. einem sehr einträchtlichen Nebenzweig in weitem Tiefenfall (a. Wunsch nach Hand) sofort zu verkaufen.

Räber sofort unter Gräfin K. II. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Reeller Verkauf. Ein in Leipzig gelagertes sortiertes Materialwaren-Geschäft, v. Kunden mit Brannhandel und mit einem Umsatz von 70 bis 75,000 A. ist Familienverdienst, keiner soll sofort zu verkaufen. Räber wenden sich an den Herrn Rob. Kurzak wenden.

Ein sortiertes Productengeschäft mit Wohn- u. ä. Lage sofort unter Wert v. 1000 A. in der Exped. d. Bl.

Meine volls. Fleischerei und Materialwarenhandlung in einem gr. Gebäude verl. Krankheit, halber 1. 15,000 A. bei 8000 A. Anzahlung. Räber Wohnung u. Geschäft 150 A. Wohlsein. Ein aus nicht absehbarer an zahlungsfähige Räber sofort zu verkaufen.

Räber's Auskunft erbeten. E. Ulrich in Grimma.

Ein Buchdruckerei verbunden mit einem kleinen Laden-Geschäft und Leihbibliothek in einer belebten Stadt Hanau ist billig zu verkaufen. Adressen u. R. 515 an die Expedition dieses Blattes.

In Braeck, Kreis Höxter, Westfalen, 3000 Einwohner, lange Zeit ein Geschäft, der zugleich Säume ausrichtet, schöpft und Hühneraugen sieden kann, eine solche Fertigung g. ünden. Gewerber wollen sich an R. 209. Poststagernd Braeck, Kreis Höxter, wenden.

Theilhaber-Gesuch! Ein erfahrener Schmied wird als Theilhaber an einer sich in bestem Gange befindlichen, schön gelegenen Wagenfabrik gesucht. Seine Erweiterung des Geschäfts ist ein disponibles Vermögen von mindestens 5-600 A. erforderlich.

Geschäftige Öfferten sind unter R. M. 60 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Neues Unternehmen. Zum Betrieb mehrerer neuer wirtschaftl. Erfindungen wird ein Theilhaber mit wenig Kapital einzugehen. Auch würde Sudender in einer dazu geeignete W.-Plätte eintreten.

Räber, unter R. 8. 4 durch die Exped. d. Bl.

Ein thätiger Mann kann sich mit 4 bis 600 A. an einem lucrativen Geschäft betreiben. Öfferten mit Angabe früherer Beschäftigung u. O. P. 405 in d. Exped. d. Bl.

Zwei 1/2 Theater-Abonnement Parquet, neben einander, sind bis Ende nächsten Jahres zu vergeben. Lange Straße 43 im Comptoir zu erfragen.

Parquet abzugeben Humboldtstr. 24, III.

Theater. Sollte jemand geneigt sein, 1/2 Parquet nebeneinander in der 10. Reihe gegen zwei eben solche in einer vorderen Reihe zu vertauschen, so bemühe man sich Göttinger Straße Nr. 4, 2. Etage links.

Pianinos, neue, sowie gespielte empfiehlt zu billig verkaufen Preisen Richard Spangenberg, Petersstraße Nr. 37, parterre.

Pianino und Klavier werden Umbau zu verkaufen. Stendig, Gaußstraße Nr. 27.

Ein Pianoforte-Klavier ist zu verkaufen. Zu erfragen Brandweg 21, 1. Et. bei H. Holzhausen.

so gut wie neu, 125, 160 u. 170 A. zu verkaufen. Giften große 25c, A. Breitschneider.

Pianino wenig gebraucht, u. Garantie. Pianino billig Johanness. 22, Tr. E.

Spottbillig zu verkaufen!

1 Sopha, 2 ovale Tische, 1 Commode, 10 Bettdecken mit Spanngedrehten und Reißleinen, 1 Kleiderkasten, 3 Regale, abgel. Gitarren u. 100 St. A. 2/1, A. 2/1, A. und 3 Reichstraße 50, 2. Etage, Lombard-Comptoir von Leo Hawatsch.

Ein Kleiderkasten u. 1 Sopha und Umgangs bald. billig zu verkaufen Übertr. 38, II. Et. der Zeit. Cir.

Ein alterer Volt mit Aufzug v. Eisenholz u. sehr schöner ausgedauerter Arbeit, sowie 1. Et. Johannastr. 22, 2. Et. Bahnstraße.

Sopha u. Matratz, neu, solide u. billig bei G. Hall, Gr. Windmühlenstr. 18, H. 2. Et.

1 Gauleiste, 2 Hauenteile, neu, für eine Herrschaft, zu verl. Weißer. 14. 6. Hausen.

1 Pianino u. Pianoforte sind sehr billig zu verkaufen. Universitätsstraße, 10, IV.

Gute Schlaf- u. Streichgittern werden zu den höchsten Preisen bezogen. Gebr. a. H. 72 Expedition d. Bl. erh.

Ein mittleres Bettdecken sehr eleg. mit Doppelmatratze, habe durch Gelassenheit im Ganzen oder Einzelnen bill. zu verkaufen. M. Kuntzsch, Tapetenre, Nordstr. 9.

Zu verkaufen eine große Arbeitsstube mit Schubstühlen, pass. für Schuhmacher u. Reichsstraße 121a, 2. Et.

Eine Schuhentkette für Bettdecken, Condit. u. dergl. passend, ist zu verkaufen. Rön. Petersstraße 12 part.

5 Schreibtheke v. Reutkirschhof 32.

Comptoirpult v. Reutkirschhof 32.

Ladentafeln und Kastenregale

bill. zu verl. Windmühlenstr. 1. B. Hässelsbach.

Eine Ladentafel, fast neu, ist billig zu verkaufen. Gaußstraße 8, 4. Et. links.

Viele **Cassafräne**

Contorpulte, Schreibtheke, Kopierpulten, u. l. m. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Panzer-Geldschrank von 50 bis 200 A. ein gebrauchter, wie neu, billig Antonstr. 6.

1. Gehäuschein - 1 gr. Schreibtheke v. Reutkirschhof 7.

Cassafräne v. Reutkirschhof 32.

Zu verl. 5 A. Marquiseintricht. Gr. 98 C. 1 noch g. Preis Lange Str. 21, 2. Et. l.

Eine vollständige Badeeinrichtung (Wanne mit Circulatoren u. Zubehör) ist wegen Zugangs für 60 Mark zu verkaufen. Rohstraße 13, 1. Et.

Zu verkaufen vier 1. Biersäffer zu 18 und 19 Liter Brühl 17, Hof 2 Treppen.

Seine Champagner, Wein- u. Bier-Säffer u. l. m. 1/2, 1/4, 1/3, zu verkaufen. Alzendorfstraße 27, 2. Et. rechts.

Weitere Säffer sind reiner Bau-

sand und billig zu verkaufen. Neubau neben der Klosterkirche, Gutsricht.

5 Stück gr. vollständige Kleider sind billig zu verkaufen Brühl 74, 2. Etage.

3 große Kleider sind billig zu verkaufen Brühl 26 b. 1. Et.

Gutterartikel, als Hafer, Senf, Häßel, Stroh 1. und 2. Qual. liefern zu verkaufen Preisen frei Leipzig ins Haus.

Dr. Helm's Oeconomie in Lindenau, Lützow Str. 10.

Bestellungen wöllet an die Dr. Helm'sche Oeconomie-Beratung dafelbst richeten oder in die Leipziger Grieshäuser einlegen.

1 Kochmaschine nebst 1 Herd mit 2 Flammern, für Räber u. Küchenre 1. Et. passend, billig zu verkaufen. Zill's Tunnel.

Ein kleiner Kochofen billig zu verkaufen. Hoge Straße 11. beim Haudmann.

Ein fast neues Coupée

zu verkaufen bei Franz Klemm, Schumanns Garten, Gembelstraße.

dienstag den 9. September

großer Kutschwagen-Verkauf

Landauer, Halbverdeckte, offene und Preßwagen.

Elegante einfache, Landauer billig Windmühlengasse 10, C. Krause.

Jagdwagen sehr billig zu verl. auch zu verleihen Windmühlengasse 10, Krause.

Ein großer Karren Sättelwagen, nur zu großen Säffen zu verwenden, steht als übercomplet zum Verkauf.

Stadtbrauerei Gelenburg.

Ein neuer einfacher Peiternwagen steht zu verkaufen. Gebr. Strate Str. 19b.

1 gr. Schreibtheke, 1 Kleider-

kasten, 1 Waschisch spottbillig in

Gr. Windmühlenstr. 25c, im Laden.

1 gr. „Schreibtheke“, versch. Möbel, Sopha, 1. Qual. u. verl. Schrödergäßchen, 2. Schaff.

1 Kleidersekretär

zu kaufen. Räber u. Kornblum.

Ein guter Kutschwagen, Geb. Str. 19b.

Ein guter Kutschwagen, Geb. Str. 1

Geld auf alle Werbsachen Nicolai
straße 28, Hof 1. Et.

Geld auf Kleider, Seifen, Uhren, Wäsche,
Sparcassenbücher u. Reichspfennige
Nr. 28, 1. Geöffnet bis 9 Uhr Abends.

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei P. F.

Ein Beamter im höheren Alter und
180-jährlichem Dienstes sucht wegen
Kausal an Zeit auf diesem Wege eine
Frau in gesetztem Alter u. gutem Charakter,
2-3000 A. Vermögen wäre erwünscht,
Frauen ohne Kinder haben den Vorzug.
Dieses Gesuch ist ethisch gemeint und
werden Adressen nur unter genauer Angabe
der Verhältnisse und der Wohnung
berücksichtigt. Hierauf Reagierende wollen
ihre Adressen geöffnigt unter
T. E. II. 148.

in der Expedition dieses Blattes bis zum
6. September niederschreiben.
Discretion ist Ehrenjade.

Werkes Schluß.

Ein j. Mädchen, nicht unvermögend, sucht
Familienverhältnisse halber sich an einen
Lehrer oder Beamten zu verheiraten.
Wenigen verbeten. Abt. unter T. E. II. 149
befordert die Expedition dieses Blattes.

Damen f. dicker Aufnahme bei
Hedemann Götsel,
Dresden, Marienstr. 13.

Damen f. u. freig. Dörfer, freundliche
Kinder b. geb. Hedemann, Dresden, Frau
Klauser, Wallstraße 14 B, Dresden.

Für ein j. geb. Mädchen, welches sich
jedoch gänzlich nicht eine R. zufügungen
lässt, w. sofort ein Unterkommen in
oder bei Leipzig gesucht. Dasselbe kann s.
in allen weibl. Arbeiten nützlich machen.
Werke Adressen werden mit X. 100 durch
d. Exped. d. Reicher Reituna in Leipzig erh.

Ein anständ. kinderloses Ehepaar wünscht
ein Kind gegen einmal. Entschädigung an
Rindesschädel oder in Blöße zu nehmen. Off.
unter V. 2 Expedition dieses Blattes.

Einem seit vielen Jahren bestehenden
Männergesangverein können hinnlich
begabte Herren beitreten. Anmeldungen
werden entgegengenommen. Sternstraße 28 p.
Mittags 1-2 Uhr oder Abends 7-8 Uhr.

Offene Stellen.

Gesucht wird für bevorsteh. Michaelis-
messe, eine anständ. Sängergesellschaft mit
Komitee in ein Café. Abt. A. B. II. 2 bei
Herrn O. Allem, Universitätsstr. nieder.

Eine Sänger-Gesellschaft mit
Komitee w. 3. Quedlinburger Weihnachts-
markt (b. 8. October d. J.) zu engagieren ges.
Klockmann's Feinkellerei-Quedlinburg.

Kaufleute, Handwirthe, Förster, Jäger,
Gärtner, Bremer, Hausebauer, Erzieherinnen,
Bonenne u. plausit und
weil jederzeit kostenfrei nach A. Fröse,
Berlin W., Bülowstraße 77.

Eine leistungsfähige Fabrik f. Punschi-
Gefüßen sucht für Leipzig einen Ver-
treter event. mit Laser. Reagierende
finden gebeten ihre Adresse unter Chiffre
K. 100 in der Exp. d. Bl. niederzuzeigen.

Agenten und Acquiseure
für Lebens-, Transport-, Dienst-, Spiegel-
glasversicherung, altennommene Gesell-
schaften, zu höchsten Provisionssätzen sofort
gesucht. Offerten sub E. J. 382, „In-
landbank“, Leipzig, erbeten.

Comptoirist.

Ein junger Mann, unverheirathet, durch-
aus gewandert u. selbstständiger Arbeiter,
der mit der Nahrung der Süder u. Cor-
respondenz genau vertraut sein muss, wird
per sofort vertragt sein muss, wird
per sofort zu engagieren gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen und Angaben der
bisherigen Tätigkeit werden an Frits
Schulz jun., Hanßdörfer Steinweg erb.

Für ein Tücher-Geschäft ein gros in
Leipzig wird ein solider tücht. junger
Mann für die Reihe gesucht. Offerten
unter J. R. 578 an die Annoncen-Expedi-
tion v. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein flotter Verkäufer,
wird für's Detail-Lager eines Kurg-
waren-Geschäfts Thüringen per 1. Oc-
tober s. c. gesucht.

Ges. Offerten unter B. O. 500 postlagernd
Jena erbeten.

Notendrucker gesucht.

1) Ein außerordentlich tüchtiger Blätter-
drucker, der zur Postkommunikat. und mit
Routine Abbüste von Blättern zur Liefer-
fahrt auf die Steine zu nehmen versteht,
kann jedoch Engagement erhalten.

2) Ein sehr tüchtiger lithographischer
Maschinendrucker, der gründlich und auf
eigene Hand versteht eine Schnell-Maschine
zu dichten, kann ebenfalls im Auslande
seines Engagements erhalten.

Offerten unter „Notendrucker“ an die
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei auf Rätselmaschinen brauchbare
Maschinenschlösser

finden dauernde Beschäftigung.

Rätselmaschinenfabrik Robert Kiehle.

Ein Schloss auf landwirtschaftlichen
Maschinensbau, welcher zugleich Schredderer
ist, wird gesucht; doch wollen sich nur
solche bewerben, welche durchaus praktisch
und erfahren sind.

Eisenach. Brüder Demmer.

Tüchtige Schlossergesellen werden gesucht.

E. Heinrich, Hanßdörfer Steinweg Nr. 66.

Concessionaires Nachweisungs-Bureau für Nord- u. Süddeutschland.

(Röde, Conditor, Seifner und Tortiers).

F. W. Lewin, Seifner und Conditor.

Dresden, Galeriestraße Nr. 2.

Prompteste und couranteste Bedienung Principalien franz. Speisen.

Zusammenseher u. Abpuzer
finden sofort Beschäftigung bei
Lemcke & Ehrenberg,
Cöln.

Accurate Soutièr suchen:

G. Melchardt, Fleischplatz 29.

Malergesellen werden gesucht

Gustav Adolf-Stra. 18, Hof 1. Et.

Zwei gute Lein- u. Leimfarbenmischer
sucht Gutrich, Lindenstraße, Jenisch-
schoßs Renau.

Ein tüchtiger Studiateur

wird gesucht von Iwan Hoffmann, Blaum-
witz, via 2. vis Herrn Dr. Heyne's Villa.

Gute Kochscheide werden gesucht

Nicolaistraße 47. E. Lange.

Einen tüchtigen Rüstschmiedesuchen

Max Mann, Reichstraße 28.

Verkäuferin gesucht

in ein bißiges Manufaktur- und Mode-
waren-Geschäft der gleich oder 1. Oct.

Aus der im Besitz einer Brüderin und
längste Zeit in dieser Branche thätig

waren, wollen schriftliche Offerten unter
Chiffre L. M. 180 in der Expedition dieses

Blattes niederschreiben.

Eine gewandte Verkäuferin wird wo-
möglich per so. ges. Selbstbeschriebene Offert.

mit Ang. des bisher. Wirkungskreises unter
Z. 88 in der Exp. d. Bl. 8. Et.

Eine anständige junge Dame von an-
genehmem Aussehen wie für ein feines

Detail-Geschäft gesucht. Abt. mit Gehalts-
Ansprüchen unter Z. 2. Filiale d. Bl.

Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht eine Verkäuferin in Bäckerei aus
an. Familie Hanßdörfer Steinweg 12.

Gesucht während der Woche eine Röte Ver-
käuferin für Bäckerei Salzhäuschen 4. 2. Et.

Verkäuferin gesucht

für ein bißiges Colonialwarengeschäft
unter ähnlichen Bedingungen gesucht.

Offerten unter W. No. 30 Brühl Nr. 4.

In allen weibl. Arbeiten nützlich machen.

Werke Adressen werden mit X. 100 durch
d. Exped. d. Reicher Reituna in Leipzig erh.

Ein anständ. kinderloses Ehepaar wünscht
ein Kind gegen einmal. Entschädigung an
Rindesschädel oder in Blöße zu nehmen. Off.
unter V. 2 Expedition dieses Blattes.

Einem seit vielen Jahren bestehenden
Männergesangverein können hinnlich
begabte Herren beitreten. Anmeldungen
werden entgegengenommen. Sternstraße 28 p.
Mittags 1-2 Uhr oder Abends 7-8 Uhr.

Gesucht

wird für die Woche ein tüchtiger Koch in

Müller's Hotel, Weißgerberstr.

Eine Sänger-Gesellschaft mit

Komitee w. 3. Quedlinburger Weihnachts-
markt (b. 8. October d. J.) zu engagieren ges.
Klockmann's Feinkellerei-Quedlinburg.

Kaufleute, Handwirthe, Förster, Jäger,
Gärtner, Bremer, Hausebauer, Erzieherinnen,
Bonenne u. plausit und
weil jederzeit kostenfrei nach A. Fröse,
Berlin W., Bülowstraße 77.

Eine leistungsfähige Fabrik f. Punschi-
Gefüßen sucht für Leipzig einen Ver-
treter event. mit Laser. Reagierende
finden gebeten ihre Adresse unter Chiffre
K. 100 in der Exp. d. Bl. niederzuzeigen.

Ein anständ. kinderloses Ehepaar wünscht
ein Kind gegen einmal. Entschädigung an
Rindesschädel oder in Blöße zu nehmen. Off.
unter V. 2 Expedition dieses Blattes.

Einem seit vielen Jahren bestehenden
Männergesangverein können hinnlich
begabte Herren beitreten. Anmeldungen
werden entgegengenommen. Sternstraße 28 p.
Mittags 1-2 Uhr oder Abends 7-8 Uhr.

Gesucht

wird für die Woche ein tüchtiger Koch in

Müller's Hotel, Weißgerberstr.

Eine ordentlichen Wurstkocher sucht

für mein Colonialwaren-Geschäft und

Jahrlohn Hanßdörfer Steinweg Nr. 1.

Ein junger gut empfohlener Mann, im
Rechnen u. Schreiben nicht ganz unbew.
wird sofort als Wurstkocher gesucht. Abt.
unter T. II. 143, an die Expedition d. Bl.

Gesucht 1. October 1 perfekter herrsch.

Digner, 2. fl. Kellner.

1. bissig. Diener n. Berlin-Neukirch. 7. Bazar.

Arbeiter werden gesucht Neubau neben

der Klosterkirche in Gutrich.

Gesucht wird zum 1. October ein Wür-
mann, der täglich 100 Uhr. Milch verkauft.

Betr. fragen W. Zschäser, Gerberstr. 18.

Ein flotter Verkäufer für Wäschendire

re (an Privat) wird unter coul. Bedingungen

16. Sept. ges. Abt. mit Ang. der bisher.

Thäfts. sub E. 0.894. (Invalidenkonto).

Gesucht zum sofort. Antritt ein Bier-
fahrer, 100 A Caution u. gute Bezeugnisse
erforderlich. Persönlich zu melden

G. Stiebel, Goldene Sonne.

Gesucht.

Ein junger Mann, der mit Reitferden

aus Reit. weiß, findet Stellung als

2. Reit. Reiterin. 2. Bazar.

Gesucht sofort. Antritt ein Bierfahrer

Wedel & Augustin, Hospitalstraße.

Gesucht ein Bierfahrer. Beworung wird

der in Schlosserei oder Maschinenfabrik war.

F. Eikenstock, Gerberstr. 18.

Wir suchen sofort einen Bierfahrer.

Lackorn & Wolanke.

Bierfahrer gesucht im Comptoir

Dresdner Straße Nr. 19.

Gesucht zum sofort. Antritt ein Bierfahrer

aus Bierf. 12. B. 1. Et. 2. Treppen.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B. 1. Et.

Gesucht ein Bierfahrer in Bierf. 12. B.

Eine alleinfach gebild. Dame sucht ein
R. Logis oder Stube und Kammer ohne
Winkel. Ahd. 6. 11 Expedition d. Bl.

Garnon - Logis - Gesuch.
2 j. Frau sucht, welche den größten Theil
des Jahres auf Reisen sind, lücken in der
Rübe der Promenade ein elegantes Logis
I. oder 2. Et. best. aus Salen u. Schlafz.
G. u. K. 189. M. 189. Räume Katzenbach erb.

Fr. Garnonlo ist ent. mit Röhl. Nähe der
2. Staatsstraße, w. gefügt. Off. mit Preis u.
N. P. in die Bl. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Selbst Garnonlogis in Westvorstadt,
möglichst Mittagsstil. Offert. L. A. S. 250
M. d. Blattes, Katharinenstraße 18, erb.

Bei anständiger Familie sucht ein
solider junger Kaufmann Garnonlogis
mit Pension.

Geid. Offerten beliebt man in der Ex-
pedition d. Bl. unter K. 4. nichtzulegen.

Eine anständige junge Dame sucht Logis u.
Mittagsstil in einer Familie. Ahd. mit
Preis unter C. II. 5 bei O. Klemm.

Sehnt wird v. e. i. Fräulein, unmöbl.
Stube u. Kammer, oder dem entsprech. Stube
in besserer Familie. Anschl. an Familie
erm. Ahd. u. B. 10. Bl. d. Bl. Königsg. 17. erb.

Eine gut möbl. Zimmer wird von einem
entzündlichen Mädchen gesucht. Ahd. m. Preis
u. K. 8. 90. Expedition dieses Blattes.

Eine junger Herr sucht vor 1. Oktober er.
ein hübsch möbl. Zimmer.

Adressen mit Preisangabe bitte in der
Exped. d. Bl. unter H. M. 9708 niederzulegen.

Eine junge Dame sucht ein freundliches
Zimmer in einer edlen Familie. Ahd. unter
M. S. bei Otto Klemm. Univ. Str. 18. ab.

Eine anständige Münchner sucht leere Stube
mit oder ohne Kammer in nächster Nähe
des Fleischers. Ahd. erb. Uferstr. 12. IV.

Für einen October oder früher zwei
bis drei nicht möbl. Räume mit Aus-
wartung zu vermieten gesucht. Adressen
mit Preisangabe unter N. Z. 3. in die
Familie dieses Blattes, Katharinenstraße 18,
erbeten.

Eine solide Röhl. sucht ein Logis bei
anständ. Leuten Markt 11, Melbauerstr.

Eine sol. Mädchen sucht eine leere Stube
mit Kabinett in der inneren Stadt. Ahd.
erb. Brühl 78, Hof 1. 3. Et., bei A. Gordo.

Sehnt wird bis 1. Oct. von einem älteren
Herrn eine unmöbl. Stube. Ahd. bitte ab-
zug. d. Hrn. A. Donicke, Ref. Hospitalstr. 34.

Eine junger Herr wünscht in Schönhof reip
neuer Ahd. 1. Et. möbl. Zimmer für so. Ahd.
Logis. G. Windmüllengasse 19. 3. Et. I.

In d. Nähe d. Königsd. w. v. 1. Mann
für eine sep. una. Schlafz. m. a. Bett ges.
Ahd. m. Ahd. u. B. 10. Bl. d. Bl. Königsg. 17. erb.

Vermietungen.

Für Restaurant. Pianino 7. A. monatl.
zu verm. Gu. erf. Müns. 3. Barbier.
Piano's. Pianotische verm. Schleifer 10. II.
G. Pianino will zu verm. Elsenerstr. 26. II. I.
Verm. will. Pianos G. Fleischergasse 17. II.

Eine Gärtnerei,
in unmittelbarer Nähe von Leipzig ist von
Röhl. ab zu verpachten und zu er-
tragen bei Herrn Börker, Peterstraße 3,
soin im Haupfl. 7.

Eine seit 20 Jahren schwunghaft be-
triebene Bäckerei in anderweitig zu ver-
pachten. Nähe Reudnitzer Straße 19, part.

Eine große zelle Stube als Muster- ob.
Werkslokal für nächste und folgende
W. Mon. zu verm. Grimm. Str. 31, 2. Et.

Musterlager.

Eine helles schönes Zimmer ist für die
Hauptmesse zu verm. Markt 11. II. Et. A. I.

Verkaufslocale, mit oder ohne Logis,
sofort oder später Königsplatz Nr. 13
beim Haupmann 5 Trappen.

Zu verm. 1. Gem. 1. P. am Dienstag und
Wochenabend Gutschrift. Str. 10. 1. Et. r.

Mess-Vermietung.

Brühl 22 ist die Hälfte eines Gebäudes
nebst Niederlage für die diebstähige Mi-
chaelius zu vermieten durch

Ahd. Eugen Webar,
Schulstrasse 6.

2. Gewölbe, passend f. Schreibmaterial,
Produkte, Barbiete oder ähnliche sollen
Alexander- und Seitenstraße eingerichtet
werden. Ahd. Promenadenstr. 14. I. 2-3 II.

Zu vermieten ist sofort oder später in
Nr. 48 der Ritterstraße ein Gewölbe zu-
nächst der Grimmaischen Straße durch

Ahd. Prasse, Goethestraße 7.

Eine mittelgroße Gewölbe, in
bestem Geschäftslage, für
jeden Artikel passend, in welchem seit über
10 Jahren und noch heute ein schwun-
ghaftes Geschäft betrieben wird, in Weg-
zugshalle direkt zu vermieten. Ahd.
erb. unter R. N. 500 in der Exped. d. Bl.

Vermietung. Reudnitz, Rathaus-
straße 6. Laden mit Wohnung, ferne
niedrige Woh. p. 60-65. Ulrich.

Grimm. Straße
in bester Lage ein Laden mit Schau-
fenster sofort zu vermieten. G. und
M. L. 83 in der Exped. d. Blattes.

Im Neubau "Stadt Wien" Petersstraße 20, sind die
Gewölbe in der Passage, sowie das große Restaurant mit Billard-Tisch
per 1. October e. alle übrigen Wohnungen per 1. Januar 1880 durch mich
zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstraße 1.
Verbindlich anzutreffen Vorm. von 8-10, Nachm. von 1-3 Uhr.

Logis und Räumen.

In dem in Göblis am Kirchplatz u. der
Hauptstraße nebenliegenden Gebäude, Hinterhalle
der Pferdebahn sind 5 ordentl. u. kleinere
Logis nebst 1. Laden billig zu vermieten.
Näheres beim Haupmann.

Reudnitz, Rathausstr. 8, 1. r. vor 1. Oct.
zu bestehen 2 idonee Räume mit Logis.

Cöthen i. M.,
Schulamtsstr. Nr. 11, die Michaeli ein
Laden in bester Lage zu vermieten.
Näheres beim Haupmann.

Bei anständiger Familie sucht ein
solider junger Kaufmann Garnonlogis
mit Pension.

Geid. Offerten beliebt man in der Ex-
pedition d. Bl. unter K. 4. nichtzulegen.

Eine anständige junge Dame sucht Logis u.
Mittagsstil in einer Familie. Ahd. mit
Preis unter C. II. 5 bei O. Klemm.

Sehnt wird v. e. i. Fräulein, unmöbl.
Stube u. Kammer, oder dem entsprech. Stube
in besserer Familie. Anschl. an Familie
erm. Ahd. u. B. 10. Bl. d. Bl. Königsg. 17. erb.

Eine gut möbl. Zimmer wird von einem
entzündlichen Mädchen gesucht. Ahd. m. Preis
u. K. 8. 90. Expedition dieses Blattes.

Eine junger Herr sucht vor 1. October er.
ein hübsch möbl. Zimmer.

Adressen mit Preisangabe bitte in der
Exped. d. Bl. unter H. M. 9708 niederzulegen.

Eine junge Dame sucht ein freundliches
Zimmer in einer edlen Familie. Ahd. unter
M. S. bei Otto Klemm. Univ. Str. 18. ab.

Eine anständige Münchner sucht leere Stube
mit oder ohne Kammer in nächster Nähe
des Fleischers. Ahd. erb. Uferstr. 12. IV.

Für einen October oder früher zwei
bis drei nicht möbl. Räume mit Aus-
wartung zu vermieten gesucht. Adressen
mit Preisangabe unter N. Z. 3. in die
Familie dieses Blattes, Katharinenstraße 18,
erbeten.

Eine solide Röhl. sucht ein Logis bei
anständ. Leuten Markt 11, Melbauerstr.

Eine sol. Mädchen sucht eine leere Stube
mit Kabinett in der inneren Stadt. Ahd.
erb. Brühl 78, Hof 1. 3. Et., bei A. Gordo.

Sehnt wird bis 1. Oct. von einem älteren
Herrn eine unmöbl. Stube. Ahd. bitte ab-
zug. d. Hrn. A. Donicke, Ref. Hospitalstr. 34.

Eine junger Herr wünscht in Schönhof reip
neuer Ahd. 1. Et. möbl. Zimmer für so. Ahd.
Logis. G. Windmüllengasse 19. 3. Et. I.

In d. Nähe d. Königsd. w. v. 1. Mann
für eine sep. una. Schlafz. m. a. Bett ges.
Ahd. m. Ahd. u. B. 10. Bl. d. Bl. Königsg. 17. erb.

4 Stock grosse Waaren-Speicher
in nächster Nähe Leipzig (Babenhausen)
angelegen, sind vom 1. October d. J. ab im
Gang oder getheilt zu vermieten durch
eigene Türen.

Niederlage

für Roben- oder Roboproducent-Händler ist
vom 1. Octbr. an anderweitig zu vermieten.
Preis 70. F. Vögelsangstr. 9. II. part.

Niederlagsräume in groß. Hof mit
G. Röhl. d. Vögelsangstr. pr. 1. Oct. 3. Etage.

Niederlagsräume in groß. Hof mit
G. Röhl. d. Vögelsangstr. 9. II. part.

Zu vermieten zum 1. October eine
1. Etage, best. aus Salon u. 3 Stuben,
Glockenstr. 9. 57 beim Haupmann.

Wegzugshälber

ist 1. Oct. oder später eine fndl. 1. Halb-

Etage mit Balkon, 3 Zimmer, Kammer,
Rübe, Röhl. u. Garten für jährl. 450. A.
zu vermieten, 1. Halbjahr nach Überwe-
kung billiger. Röhl. Haupmannstr. 4. pt.

Oberhaidstrasse Nr. 9

ist die 1. Etage sofort oder pr. 1. October
1879 für 1500. A. zu vermieten.

Die Wohnung in vollständig neu her-
gestellte. Röhl. beim Haupmann 4. pt.

Davidstr.

14.11.1. Oct. 1. Et. 9. Et. 4. Et. 3. Etage
part. 1. Et. 2. Et. 3. Etage.

Humboldtstr. 13 eine halbe 1. Et. neu
hergestellt. 1. Et. zu verm. Röhl. part. 1. Et.

**Zu vermieten zum 1. October eine
1. Etage, best. aus Salon u. 3 Stuben,
Glockenstr. 9. 57 beim Haupmann.**

4 Stock grosses Parterre-Arbeits-

Local,

gegenwärtig Buchbinder für 250. A. pr.
1. Oct. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 17 in seinem Hause

ist zum 1. Leib.

die 1. und 2. Etage billig zu vermieten.
Näheres parterre.

Röhl. 19

ist die zweite Etage per 1. October 1879

für 1050. A. zu vermieten. Näheres beim
Haupmann dafelbst.

Glockenstr. 18

ist zum 1. October ein sehr freundl.
gelegenes Familienlogis für 400. A. pr. anno
Hochzeitshälber noch zu vermieten und
bitten um Angabe des Besitzerunter
B. E. 12, an die Expedition dieses Blattes.

Glockenstr. 19

ist für 1. Oct. ein sehr freundl. 1. Etage
mit 4 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 20

ist zum 1. October ein sehr freundl.
gelegenes Familienlogis für 400. A. pr. anno
Hochzeitshälber noch zu vermieten und
bitten um Angabe des Besitzerunter
B. E. 12, an die Expedition dieses Blattes.

Glockenstr. 21

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 22

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 23

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 24

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 25

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 26

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 27

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 28

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 29

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Glockenstr. 30

ist zum 1. October eine 1. Etage, best. aus
2 Stuben, 2 Räumen, 2 Kammer, 1. Et. 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 247.

Donnerstag den 4. September 1879.

73. Jahrgang.

Elegantes Garçonslogis in sofort an anglandes Herrn zu verm. Grimmelstr. 1. Stroh 27, II. vorn. Gingaana Nicolaistr. 1. **Garçonslogis**, jen. Gingaana an der Brüderstraße, Ede Möllig, Kl. Windmühlenstr. 16, 2. Et., im Raum. R. Schidore. **Einzel Garçonslogis** sofort billig zu verm. bei einzelner Dame Wiesengr. 11, II. 1. **Einzel Garçonslogis** sofort billig zu verm. bei einzelner Dame Wiesengr. 11, II. 1. **Ein Garçons-Logis zu vermietben** Blauer'sche Straße 2, 1. Etage. **Garçonslogis**, eine fr. möbl. Stube für zwei Herren zu verm. Rümb. Straße 9, I. **Elegant möbl. Garçonslogis zu vermietben** Salomonstr. 48, 1. Et. links. **Ein Garçons-Logis** sofort zu vermietben Rosenthal Humboldtstraße 13, 3. Et. **Elegantes Garçonslogis** Blumenstraße Nr. 18, 1. Et. **Einzel Garçonslogis zu vermietben** Kanalstraße 6, 3. Etage links. **Garçonslogis** sofort zu verm. Gar. vorst. 5 d, part. r. **Abtiges freundliches Garçonslogis** Preußische Straße 23, Gartengebäude. **Garçonslogis**, 1. Rimm. m. Gab. S. u. sozial. W. Straße Nr. 89, 1. Et. rechts. **Garçonslogis**, jen. Gina, gut möbl. St. Schlaf. per 1. Okt. Querstr. 5, IV. 1. **Garçonswohn., fein mit Saal u. Höchtl.** sofort Blumenstraße Nr. 11, 1. Et. links. **Grüne Garçonswohnung**, 2-3 Zimmer Wörthstraße Nr. 13, 1. Etage. **Garçonslogis** Grämerstr. 10, 2. Et. und 3 freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Ein feines Garçonslogis** jen. zu verm. Grübi 17, Ede d. Reichelt. bei G. Knotef. **Elegantes Garçonslogis** 1 oder 2 Zimmer Erdmannstr. 12, 8 Et. **Garçonslogis** billig Berl. Str. 115, 3. Et. v. Garçons, 12u. 18, 4. a. Preis Windmühlestr. 31, III. **Garçonslogis** sofort, ob. sp. Turnerstr. 15, III. L. **Garçonslogis** Kl. Sidonienstr. 51, 1. Et. **Garçonslogis** Oberstraße 28, 3. Etage. **Garçons**, Gr. Windmühlenstr. 25 e, III. r. **Fr. Garçonslog. Janz. H. Humboldtstr. 19, IV. r.** Nordstr. 24, 2. Et. r. kein möbl. Garçonslogis. **Garçonslogis**, kein möbl. Kreuzstr. 16, 1. r. **Garçonswohnung (gleich) Weissenstr. 11, 1.** v. Garçons, ob. v. Pension Berl. Str. 115, II. **Garçonslogis** Georgenstraße 23, 3. Et. **Garçons-Logis sofort** Kralter, 1, III. r. **Garçonslogis** 1. Herrn Strengstraße 5, 1. **Garçonslogis Markt** Nr. 16, 4. Etage links. Nordstr. 24, 3. Et. **feines Garçons** sofort. **Garçonslogis** Kl. Fleischerstr. 18, 8%, 1. Et. **Garçonslogis** auch tagen. Königstr. 18, II. **Garçons-Logis Reichsstraße 23, 4. Et.** **Pub. Garçons. Emilienstr. 41, III. r.** **Pub. Garçonslogis Königsplatz 14, 3. Et.** Bill. **Garçonslogis Promenadestr. 11, II.** **Garçonslogis billig Elisenstr. 8, III. rechts.** **Garçonslogis**, mbl. Bill. Windmühlenstr. 41, III. **Garçonslogis** Kl. Berliner Straße 96, IV. **Garçonslogis** Kl. Berliner Straße 96, IV. **Garçonslogis** Eberhardstraße 8, 1. Et. 1. **Gina, Garçons, auch m. Preis. Emilienstr. 9, I.** **Garçonslogis Seitzer Straße 24, III. I.** **Fr. Garçonslogis sofort** Windmühlenstr. 6, II. **Garçonslogis sofort, oder später Wiesstr. 78, I. I.**

Morgen überfluss

an Räumlichkeiten
in nächster Nähe des Rosentals
(Vorste, Morgenzeit) bei einer sehr
reduzierten Kosten ein höchst elegant
möbliertes Salón nebst Wohn- und
Schlaube an einem älteren Herrn
zu vermietben. Zu erfragen in der
Villa d. V. Katharinenstr. Nr. 18.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Reichsstraße 38, 2. Etage
2. eine Stube mit Schlaube, 2 Betten,
für die Kosten oder monatlich zu ver-
mietben bei Gutek. Bill. bestellt.

Großes Überfluss
an Räumlichkeiten
in nächster Nähe des Rosentals
(Vorste, Morgenzeit) bei einer sehr
reduzierten Kosten ein höchst elegant
möbliertes Salón nebst Wohn- und
Schlaube an einem älteren Herrn
zu vermietben. Zu erfragen in der
Villa d. V. Katharinenstr. Nr. 18.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfluss
in einer sehr
befriedigenden
Räumlichkeit
zu vermietben.
Von einer sehr
guten Wohnung
mit einem
großen Balkon
und einer
großen Terrasse
zu vermietben.

Großes Überfl

Heute früh 7.11—7.12 Uhr und
Abends von 8 Uhr an
Ühr. Rossmäuse,
große Oderkrebs.
Restaurant Facius,
Hôtel de Pologne.

Auerbach's Keller.

Sonnabend u. Sonntag
treffen die ersten großen
Holsterner Austern ein.

Grüne Schenke.

Doppelbildner
Berndesgrüner Kochen.

G. Oheim's Restaurant

3 Schlossstr. 3.
Heute 2. großes
Gesichtstück.
(2. Serie weiß.)
Alles lebhaft
bekannt.
*Mir kommt
Schnick!*

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Beste: Schleißfest,
Mergen: Schweinsköchen.

Adolph Ferkel.

Thieme'sche Brauerei.**Heute Schlachtfest.**

Biere u. Preise Träger.
Gödner Elephant, Gr. Fleischberg.
Heute Schweinshörnchen und Röcke, keine
Biere. 15. Jhme.

Speise-halle Rathausstr. 20, empf.
abgeben bis d. 1. Mittwoch, Abt. 30.4.

Unter Mittwochst. Mdt. ab A. B. 55
abzugeben bis d. 1. Rathausstr. 18.
Prisst-Wittgenstein mit Raffee à 50.-
Rüdenberg, Str. 38 port., nahe der Bahn.
Prisst-Wittgenstein Fürnberger Str. 31, I.

100 Mk. Belohnung
dem Wiederbringer einer vermutlich am
v. d. M. abhanden gekommenen Weiß-
wolle, enthaltend d. Befiel, Reisepa-
kette, Begegniss und Autographen.
B. Dlegas,
Hotel Stadt Freiberg.

Berloren wurde am 1. Sept.
Abends auf dem
Weg vom Napoleonstein bis zur
Centralhalle ein **Opal**.
Gegen Belohnung abzugeben
Zörnerstr. Nr. 1, II.

Berl. eine gold. Shawinadel mit rotem
Stein in d. Mitte, v. d. Preis für d. Prisen-
tal nach d. R. Schützen. Str. Dant u.
Schloß abg. d. 1. Thiene, Reichsstr. 17/18

Berloren Sonntag eine Brosche
drei Mohren bis Bananen.
Gegen Belohnung abzugeben. Platten-
dorfer Strasse Nr. 7 beim Haussmann.

50 Mark Belohnung.

Berloren ein Portemonnaie mit 281 A
von einem armen Geldschmied auf dem
Weg von der Halle'schen Str. bis in die
Reichstrasse. Abzug. auf dem Polizeiamte.

Berloren ein Lörring. Vertreterbüro,
Wagn. 8. Belohnung Braustr. 8, I. I.

Berloren von einem armen Wäldchen
am Dienstag, in den 8. Silien in Neuburg
ein Talma. Bitte selbstges gegen Belohn-
ung Wirt darf nicht abzugeben.

Die untere Hälfte eines Ohrrings (mit
rotem Stein) wurde verloren. Abzugeben
gegen 8. Jhme. Hoblik, Blumenstraße 64.

Am Dienstag ist auf dem Weg vom
Markt nach dem Berliner Bahnhofe in
einer blauen Tasche oder beim Auf-
heben aus derselben ein goldener Stein-
met verloren. Ohlauer Kinder wird ge-
betet, denselben gegen gute Belohnung
abzugeben im „Ausfallendeck“ hier.

Berloren von der Windmühlen bis
Gmelinstraße, eingekleidet Arbeitstaschen mit
versch. Art. G. Bel. abzug. Turnstr. 11/11.

Ein Dienstbuch Ramens E. M. W. ist
von der Lehnstr. bis zur Görlitzer ver-
loren worden. Abzog. Thomaso. 5, 2. Et.

Berl. im R. Schuhhaus 1 Kleiderum-
gang d. Gewerbert. Gewerberstr. 39, I.

Für die Abgebrannten in Königswartha

Heute früh 7.11—7.12 Uhr und
Abends von 8 Uhr an
Ühr. Rossmäuse,
große Oderkrebs.

Restaurant Facius,
Hôtel de Pologne.

Sob fernher eingegangen:

3. G. R. & Co. 30 A. G. G. 30 A. D. S. 5 A. B. R. 5 A. R. 20 A.
Johanniskal 8 A. G. 20. 1 A. H. 1 A. G. 20. 1 A. G. 20 A.
L. R. 2 A. 2. B. 1 A. Dr. R. 20 A. 3. G. 1 A. Th. Gauert 10 A. Julie 8. 2 A.
G. R. 20 A. R. 2 A. 20 A.

Summa vorliegender Quittung: 101 A — J.**Kant L. Quittung: 168 : 10 :****Gesamtkasse: 269 A 10 J.**

Für die anderweit eingegangenen vorliegenden Spenden sprechen wir im Namen der recht bedauerlichen Abgebrannten den herzlichsten Dank aus. Die erste Geldsendung, welche wir noch der Unglücksstätte entgegen lassen konnten, der durch die Brandkatastrophe verurteilten Trübl verordneten und bei Einigen, welche der Bergweisung nahe waren, aufmunternd gewirkt. Im Hinblick auf die wirklich große Stütze, welche in Königswartha noch immer vorhanden ist, erachten wir uns, die Bitte um weitere Spenden für die dortigen Bedürftigen auf das Wahrste zu wiedergeben.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Im Folge der uns durch die Opferwilligkeit Leipziger Bürger zur Verfügung gestellten Geldbeträge war es möglich, sowohl die Konfirmanden und Konfirmandinnen als auch bei der Feier des Sedanfestes Brämen an 72 diese Eltern die Schule verlassende, von den Herren Lehrern besonders empfohlene Schüler und Schülerinnen der Volksschulen und der katholischen Schule (Schüler's Werke und Umland's Gedichte und Dramen) erbelten und ebenso 20 Dienstmädchen für müderbates Verhalten in längster treuer Dienstzeit durch Sparcasseneinlagen und Ehrenzeugnisse belohnen zu können.

Wir erhielten die Rätsel des Reiff'schen Segates, à 24 Mark:
Johanne Regine Werner aus Sommer, Christiane Höfels aus Mittweida, 18½ J. feld, 20½ J. bei Frau G. verm. Bildhauer.
Emilie Kugel aus Leipzig, 16 J. bei Herrn Dr. med. E. Schulz.
Dieselben empfingen bereits vor 11 Uhr, 10 Jahren die Brämen à 16 Mark und ebenso welches wir daher gleichfalls à 24 Mark gewährten.

Dieselben erhielten Brämen à 16 Mark:

Emilie Pauline Böhme aus Dresden, Christiane Auguste Lipsius aus Chemnitz, 6½ J. bei Herrn Dr. Tropitsch.
Pauline Albertine Voigt aus Leipzig, 6½ J. bei Herrn Prudmann & Nicolai.

Kugelente aus Roßau, 6½ J. bei Frau verm. Dr. Höller.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Emilie Heinrich aus Bobau, 7½ J. bei Herrn Restaurateur F. T. Tidzer.

Johanne Sophie Höfts aus Döben, 7½ J. bei Herrn Secretair G. Vagenhart.

Kugelente aus Biegenhals, 7½ J. bei Herrn Kaufmann E. Berner.

Marie Auguste Hartung aus Leipzig, 8½ J. bei Herrn Rektor F. C. H. B. Winter.

Familien-Nachrichten

Pauline Fischer,
Julius Zausch, Lehrer.
Verlobte.
Nürnberg a. S. Pingwitz Leipzig.
All Verlobte empfehlen sich:
Wittheilte Suic
Bruno Becher.

Schwestern
Den 31. August 1879. Delitzsch.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Knaben wurden hocherfreut Linneburg, 31. August 1879 Otto Friederich und Frau geb. Steinhardt.

Am 2. Sept. Nachmittag 1,5 Uhr entstieß sanft und ruhig nach längeren Leiden unter guter lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, Herr Fleischermeister

Friedrich Kaltosse

in seinem kaum vollendeten 65 Lebensjahren. Die für uns so schmerzlichen Verlust zeigen Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege an die trauernden hinterlassenen.

N.B. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2,5 Uhr vom Trauerhaus Hospitalstraße Nr. 38 aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr entstieß sanft und ruhig nach mehrwochenlängem Krankenleben unter guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Privatmann

Carl Ferdinand Petsche
hier im Alter von 45 Jahren.

Den vielen Freunden und Bekannten des verstorbenen widmete in tiefer Schmuck diese Trauerkunde

Leipzig, den 3. September 1879 die Hinterlassenen.

Beerdigung: Freitag früh 8 Uhr vom

Trauerhaus Sadowienstraße 55 aus.

Am 2. Sept. fühlte 6 Uhr stark Schmerz und überwacht unser lieber Kind Johannes.

Liebebrüder zeigen dieses hierdurch Verwandten und Bekannten an

Leipzig, den 3. September 1879.

Edward Otto und Frau geb. Schmidt.

Schössengericht.

I. Vorsteher: Herr Gerichtsrat Sieber, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänsel, Bertheiligter: Herr Advoat Grob, Schöffen: die Herren Privatmann Horch, Privatmann Rauh und Buch- und Steindruckshändler Herken.

Der 34 Jahre alte biechte Kohlenhändler Kurt Ernst war beschuldigt, eine von seinen Gehörn aufgestellte Säule, welche ihm Berechtigung zu Eröffnung von fälligen Büchern einer Aktiengesellschaft ertheilt, unbewusst und wider Wissen und Willen der Erkerten gefälscht zu haben, deraufhalt, daß er danach auch zu Erhebung noch weiterer Werthälfte erheblich erschienen war. Der Angeklagte leugnete zwar den Inhalt der Anklage und bestand daran, daß er die Heizalb nur unter der Bedingung eingegangen sei, über das Verhältnis seiner Frau unbefangen verfügen zu können u. s. w.; daß Ergebnis der Beweisaufnahme war jedoch ein solches, daß das Schössengericht den Angeklagten der Urkundenschildung für schuldig befand, indem es darüber hinaus annahm und auf jedes Prognose Gefangen in erkannnte.

II. Vorsteher: Herr Gerichtsrat Sieber, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänsel, Bertheiligter: Herr Ado. Dr. Erdmann, Schöffen: die Herren Privatmann Böhmer, Stadtrath Berthold, Buchdruckereibesitzer C. G. Raumann und Kaufmann Vane.

Der Dresdner Karl Friedrich August Bindrich aus Löben hatte von dem Expedienten S. auf die falsche Vorstellung hin, er brauche zu Bernsteinkünsten noch 2 A. diese Summe erhalten, während er auf Besuch, von demselben Verleger noch 1 A. zum Reisegeiß zu erhalten, missglückt. Werner verzichtete auf Bindrich auf eine gefälschte Anweisung des neuweb Commando auf einem der Vorstadtdörfer eine Wurzelkrammelle und endlich in einer biechten Papierhandlung, ebenfalls unter fälschen Vorstellungen, mehrere Tausend Brief- und anderes Papier.

Aller dieser faulbaren Handlungen war Bindrich schändlich und wurde unter Annahme mißlicher Umstände zu sechs Monaten zwei Wochen Gefangen verurtheilt.

III. Die Beziehung des Gerichts war die vorthei-

Der Handlungskommiss Eugen May Kurt Helgendorf aus Neuburg am 18. September abgehend, batte, nach einer Unterschlagung von 100 A. in einem kleinen Geschäft, das von hier entfernt und in Täfel einen Diebstahl nach Höhe von 195 A. verübt. Beteren hatte Helgendorf dadurch aufgedeckt, daß er das in ihm gesuchte Vertrauen eines Bandmannes, in dessen Familie er Aufnahme gefunden, auf die schändliche Weise missbraucht und ihn um jene Beträume brachte. Das gewandte und einschmeichelnde Wesen des wandernden "Malers" als welcher er in jenem Dorfe vorgekommen, waren bestimmt gewesen, den Betrüger, der bereit versteckte Kästen des Bauern verfälscht hatte, gewissermaßen als Familiengeld zu betrachten; ja man war im Dorfe, zu vermuten, daß der bösische Maler auch dem Kirchlein des Ortes ein neues Ge- wand geben sollte, als dieser eines Morgens ver- schwinden war.

Belgentzsch, der gleichfalls ein ehemals Gesindnis abgelegt hatte, wurde in Verhörschädigung seiner Jugend und anderer mißlicher Umstände zu sechs Monaten Gefangen verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. September. Se Königl. Hoheit Prinz Georg begab sich gestern Abend 8 Uhr in ein mit dem Schnellzug der Bayerischen

Heute früh 7,5 Uhr verließ nach kurzem schweren Leiden mein innigster Bruder Herr Clemens Oscar Ulrich, Präsident der Herren C. Mackenbusch & Co. hier. Leipzig, am 2. September 1879.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 2 Uhr vom Südt. Krankenhaus aus, Wallstraße 10, statt.

Heute Mittag 1,5 Uhr starb unser gutes Kind im Alter von 11 Monaten.

Die lieben Freunden und Bekannten wir Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.

Johannes Schneider,
Kunst Schneider geb. Weichenhain, Leipzig, 3. September 1879.

Für die lieblichen, tüchtigen Beweise, reichen Blumenstrauß, sowie Theilnahme beim Begegnung unter mir in Gott ruhenden Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, Herr Fleischermeister

Herr J. G. Reichenbach,

allen Verwandten und Freunden herzlich dankt.

Damit dem Herrn Pastor Herold für die so tödlichen Worte am Grabe, den berechneten Herren Meistern der Schuhmacher-Innung für die zärtliche Theilnahme, welche dem Verbliebenen als langjährigem Freund das letzte Geleit gaben.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise berühlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer innig geliebten Pauline sagen wir allen unsern innigen Dank.

Leipzig, den 2. September 1879.

Albert Hesse und Frau, geb. Pfister.

Bekannt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe, Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr. Selma Koch in Thoßn. Herr Emil Müller in Bautzen mit Fr. Martha Mehner o. s. Herr Robert Schreiter, Kaufmann, in Reichenbach i. B. mit Fr. Martha Schmidt in Fraureuth.

Verlobt: Herr J. Krebschmar, Beurl. & Verwaltungssekretär in Bautzen, mit Fr. Anna Maria Herold, derselbe. Herr A. Höhner, Kalkwertbestatter, in Bautzen mit Fr. Anna geb. in Röba. Herr C. T. Haftmann in Nitschka mit Fr. Luise Unger, derselbe. Herr Adolf Weißer in Dresden mit Fr

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 247.

Donnerstag den 4. September 1879.

73. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse hat keine Rücksicht auf Haiffe und wer weiß, was wir noch erleben, wenn erst das Börsenpublicum voll versammelt ist. — Als Kuriosum wollen wir erwähnen, daß die „Mün. Bör.“ für die Sicherstellung der preußischen Eisenbahnen plaudert — um die Regierung zu ärgern. Sieht es eine bessere Universität auf die Eigenschaft eines Regierungsorgans? Wir gratulieren dem ehemals liberal gebildeten Blatte zu seinen originalen Gedanken. — Jetzt will man in Preußen auch die Straßenbahnen dem Eisenbahngesetz von 1858 unterwerfen, wodwegen kann man sich an den Fingern abzählen. Die Rummburg eines zweiten Gesetzes an die elende Rhein-Rakete, brüderlicher Zweck beläuft, hat einen wirklich komischen Anstrich. Das steht gerade so aus, wie wenn man einen klappernden Menschen in das Gewand eines verkrampften Sängers kleidet. — In Paris hat man es verstanden, den Exportpreis herabzudrücken und eine plumpende Subvention zu Stande zu bringen. Die Banknoten schwimmen ja dort im Gelde. Die neue Souveränitats-Bank will bereits ihr Capital verdoppeln! Das Agio, mit welchem die Bananen fliegen, hat in den Hauptzweck, dem Publicum das Geld aus der Tasche zu lösen.

Zu dem Goldport aus Frankreich schreibt die „Frankf. Bör.“: „Wir können es leicht und bald erkennen, daß die neuverordneten so gerührte Doppelwährung zu einem erheblichen Wertunterchied zwischen den beiden als Landeswährung circulierenden Silber- und Goldmünzen führt. Den Gewinn werden bei den Tauschoperationen zwischen Silber und Gold nur die Metall-Arbitragisten einfriren, den Verlust wird der Konsum von Weinen und Fleisch, also Federmann erleiden, da die Kosten für Goldmünzen dem Goldkurspreise natürlich hinzugeschlagen werden. Man braucht diese Situation nur zu überblicken, um sich ein jüngstes Urteil über die Vortheile einer einfachen Währung gegenüber der Doppelwährung zu bilde. In England, wo ebenfalls ein bedeutender Bedarf für ausländische Großmünzen besteht, werden weniger die Anschaffungskosten durch Münzverluste in keiner Weise verhext. Von Dum, was für die Erneuerung der Ration aufgewendet werden muss, sieht wenigstens Rücksicht in die Taschen der Gold- und Silberhändler. Hierdurch erklärt es sich auch auf die einfachste Weise, warum die Doppelwährung in Frankreich — wie in Deutschland — gerade unter den Bankiers und Wechselbauern ihre eifrigsten Anhänger hat. In Frankreich und Deutschland sind seit dreißig Jahren durch die Gold- und Silberoperationen von einzelnen Firmen viele Millionen auf Kosten der Gesamtheit gewonnen worden. In Frankreich möchten die betreffenden Heute fast natürlich die angenehmen und wenig Risiko in sich schließenden Geschäfte erhalten. In Deutschland werden alle Anstrengungen gemacht, um das auf diesem Gebiete Vordringen wieder zu erlangen. Westmünsterland nur, daß die Regierung und namentlich der Herr Präsident der Reichsbank, dem alle diese Verdienste sehr genau bekannt sein sollten, derartige Bestrebungen — natürlich in der besten Absicht — unterstützen. Die gegenwärtige Periode dürfte jedoch die Vortheile, welche England durch seine Goldwährung gegenüber den Ländern mit Doppelwährung besitzt, in so helles Licht legen, daß manchem, der heute noch aus Unkenntnis für dieses neue Mittel der Goldbegünstigung schwärmt, die Augen aufgehen werden.“

Das citirte Blatt meint, daß hinter den angeblichen massenhaften Anläufen deutscher Bahnactien jetzt auswirklicher Einfluß, um an dem Differenzgewinn teilnehmen, deutsche Ordres verfehlt sein möchten, um die wahren Käfer zu markieren. Wer kennt alle die, oft wenig reizende, Deimlichkeit, die auf diesem Gebiete vorfallen?

Wie notwendig die englische Bankreform war, zeigt das Resultat des Krugverbots, welches gegen den Director der so schändlich faillitären Ostpreußischen Staatsbank die unglaublichen Dinge zu Tage förderte. Dieser wurde Herr batte von der Bank Gelder im Betrage von 206 Millionen Thlr. als Darlehen für kurze Fristen erhalten. Dies gelang in der Weise, daß man ihm Summen einbandigte unter dem Vorname, nächste Devisen anpufften. Unter der Angabe, daß dies nicht gleich zu günstigen Bedingungen geschehen könne, behielt der Herr Director oft Summen von 1. Millionen Thlr. Tage lang bei sich und verwendete sie mühelos zu eigenen Zwecken. Diese Transactionen wurden aber bloß im Geheimen vermerkt und der Käffter erhielt Sons, die er für Geld ansetzen mußte!

Gleich zu gleich gesellt sich. In einer älteren Nummer der „Börse“ findet sich eine Bodeserprobung Philippart's, weil er den Actionären der durch ihn ruinirten Aktienbank verhaftet, daß neue Gold-Aktion seiner „Europäischen Bank“ pari zu seinem d. h. neuen Opfer zu den alten zu bringen. Soviel den Börsenschwindler aller Orient heißt ein natürliches Band der Sympathie und die damit in Beziehung stehenden Prohorgane bringen dieselbe zum Ausdruck.

Vermischtes.

Leipzig, 2. September. Die Leipziger Eisenbahn beförderte im vergangenen Monat August insgesamt 202 843 Personen gegen 188 703 Personen desselben Monat im Vorjahr, mit 14,140 Personen. Die Betriebsentnahmen beliefen sich auf 37.829,65 A gegen 35.438,95 A im August 1878, somach + 288,90 A. Die Frequenz vertheilte sich im folgenden Weise auf die einzelnen Linien: Sonnabend 58.650 Personen mit 9.689,40 A, Dienstag 51.368 Personen mit 9.935 A, Montag 41.294 Personen mit 8.680,10 A, Donnerstag 56.880 Personen mit 9.935,40 A, Mittwoch 30.962 Personen mit 4.284,40 A. Die Gesammmenge der beförderten Fahrgäste bestand aus 160.653 Einzeljahren, 39.060 Abonnementen und 3740 Schülern.

— Leipzig, 3. September. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft zur Verwertung der Herrschaft Stolzenburg“ hat die ordentliche Generalversammlung am 24. September nach Berlin einberufen, in welcher den Actionären nähere Mitteilungen über

die von Seiten des Vorstandes dem Kläger der Herrschaft gewährte Eilfahrt gemacht werden sollen. Wie wir vernahmen, haben in Folge dieser Anagelegenheit Differenzen zwischen Aufsichtsrath und Direction entstanden, welche zu einer Rückerfung der letzteren geführt haben sollen. Die Actionäre ihres jenseits gut, sich an der Generalversammlung zahlreich zu beteiligen oder wenigstens ihre Rechte vertreten zu lassen. Die „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt“, welche seit als Depotschule für Annahme der Rechte zur General-Versammlung fungirt hat, sowie das Bankhaus Ludwig Gumpel sind, dem Betreiber nach, bereit, für Vertretung der Rechte zu sorgen.

— Zwischen, 2. September. Auf den 20. Sept. haben diejenigen Actionäre der Delitzscher Bergbaugesellschaft, welche ältere Aktionen in Liu-D-Aktionen umwandeln ließen, eine neue Einzahlung zu leisten. Converteerde Stammaktien haben 80, B-Aktionen 25 und C-Aktionen 20 A zu bezahlen. Beflankstellen sind: Grauer Bankhalde in Leipzig, Hentschel & Schulz hier und Peter & Jahr in Glauchau.

— Sachische Feuerversicherung. Genossenschaft. Das Erkenntnis des Reichs-Oberfinanzgerichts zu Leipzig in der Prozeßsache Sachische Feuerversicherung-Genossenschaft zu Chemnitz gegen die Rheinisch-Westfälische Rückversicherung-Aktion-Gesellschaft in M. Gladbach ist vollständig zu Gunsten der Genossenschaft ausgefallen und findet damit die zwei vorausgegangenen Erkenntnisse in allen Theilen bestätigt. Die Genossenschaft den Beweis des Kreuzdrucks, die sie der genannten Rückversicherung zum Vorwurf macht, bereits angetreten hat, so dürfte die Entscheidung darüber, wann der Genossenschaft ihre Rechtsforderung von ca. 20.000 A auszuhängen ist, nur mehr eine Frage der Zeit sein. Für die Genossenschaft ist, leider in dieser Ausgang recht erfreulich, wogegen die Actionäre der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherung-Aktion-Gesellschaft einen dividendenfreien Geschäftsjahr mindestens einem dividendenfreien Geschäftsjahr entsagen haben. Für diejenigen Feuerversicherungsgesellschaften, welche bei der Rheinischen noch zuverlässig sind, ist der Prozeß und namentlich das Beweisverfahren wegen der Kreuzdruckschulden von höchstem Interesse. (Dr. S. u. Hdb.)

— Consulat. Der Kaiser hat im Namen des Reiches den Kaufmann Louis Fraeb zum Consul in Rio Grande do Sul ernannt. — Der kaiserliche Vice-Consul in Braila, Edmund Pauli, ist gestorben.

— Berlin-Stettiner Eisenbahn. Dem Betriebsbericht des Directiums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft für das II. Quartal entnimmt die „Offiz.-Bör.“ das Rätsel: „Berufsverkehrslinie.“ Wenn auch die Bernebergsergebnisse des zweiten Quartals im Vergleich mit denjenigen des vorangegangenen jahrs insofern günstiger gestaltet haben, als die minder-Einnahmen gegen das Vorjahr in dem zweiten Quartal erheblich geringer waren, als in dem ersten, so liegen doch solche Minde-Einnahmen wiederum vor. Dieselben lassen aber einen immer noch fortwährenden Rückgang in den allgemeinen Berufsverkehrslinien erkennen, da die Personentrafficenz um 500 Personen durchschnittlich per Tag geringer gewesen ist, als im Vorjahr, während auf der anderen Seite die Annahmen begründet ist, daß der Güterverkehr, der im Ganzen zwar eine Reherinnerung von circa 25.000 A aufweist, die in der Hauptlinie nur dem in Folge der bevorstehenden Einführung des neuen Posttarifs hervorgerufenen härteren Import überseeischer Handelsartikel, also einem passagier- und vorübergehenden Umlade verbankte. Zug überdrückt auch wie hier und da besonders auch im Hinblick auf die verhältnismäßig nicht ungünstigen Entfernungssichten gebrofft wird, der Rückgang im allgemeinen Berufsverkehr ist endlich zum Stillstand kommen und letzterer allmählig wieder aufzugehende Tendenz annehmen, so wird doch hierzu speziell für unser Unternehmen, dessen Rentabilität wesentlich durch die Prosperität des Stettiner Handels bestimmt ist, gegenwärtig, wo der letztere durch die Postpolitik schwer gefährdet ist, die gewünschte Wirkung kaum erwartet werden dürfen. Der Betrieb konnte im vergangenen Quartal in der Hauptlinie ungefähr fortgesetzt werden. Der Südländer Bahnhof und der dazu gehörigen Bauwerke ist durchweg ein normaler, die für das laufende Jahr verantworfene Reparaturen sind in der Ausführung befreit. Auf Bahnhof Damm ist der Güterschuppen bereits vollendet, das Empfangsgebäude und die Biehämpe im Bau begonnen und wird in nächster Zeit mit den Gleisverlegungen begonnen werden. Der Bau der Hafenbahn in Swinemünde ist bis zum Bahnhofshafen fertig und muß mit dem Weiterbau noch bis zur Bolleneburg der Drehbrücke über die Einfahrt zum qu. Hafen gewartet werden. — Bei dieser Brücke sind die Arbeit in Folge sehr starken Wasserströmungs verhältnismäßig langsam vorgezogen. Bis jetzt konnten nur die Pfeiler 1 und 3 fundiert und bis zur Erdoberfläche heraus gehauen werden, bei dem Drehpfeiler 3 soll noch eine stärkere Spannwand, als es bereits bei Pfeiler 3 geschehen musste, geschlagen werden. Die Eisenconstruction für die Drehbrücke ist in Substruktion vergeben und wird die Montirung nach Herstellung der Pfeiler sofort erfolgen. Der Stand des Locomotivparkes war am Schluss des Dienstjahrs folgender: Lieberhaupt vorhanden: Stammbahn mit Anschluß der Hafenbahnen 153 Locomotiven, Pommersche Bahn 66 do., zusammen 209 Locomotiven. Davon handen Verwendung: im regelmäßigen Zug, Rangier und Rettungsdienst 109 Locomotiven, für außergewöhnliche Zwecke 47 Zugpferde 6; in Reparatur waren in Stargard 24, in Überholwe 21, in Greifswald 8; zusammen 166 Locomotiven. Es bleiben mit 42 Locomotiven zur Disposition und zwar in Stargard 16 Stück, in Überholwe 9 Stück, in Greifswald 17. Es hat weiter eine Ausbildung noch eine Ausrangierung von Locomotiven oder Wagen stattgefunden.

— W. zum Güterverkehr. Mit dem 16. October d. J. treten auf sämtlichen Eisenbahnen Deutschlands neue Bedingungen über die Beladung und die Beförderung von lebenden Thieren in Kraft. Die Beförderung von Thieren ist in offen, hoch bordigen, wie in bedekten Wagen stattzufinden und muß die lichte Breite mindestens 0,750 Meter

betragen, für eine genügende Ventilation ist Sorge zu tragen. Die Größe der inneren Bodenfläche eines jeden zur Beförderung der Thiere zu benutzenden Wagens ist, in Quadratmeter ausgedrückt, auf der Augenlinie des Wagens anzugeben. Die Thiere dürfen nicht getrennt und in Säcken, Kästen, Kisten oder ähnlichen Behältern nur dann zur Beförderung übergeben werden, wenn dieselben hinlänglich geräumig und lustig sind. Bei Beladung der größten Ball der in einem Wagen zu verladenden Thiere ist davon auszugeben, daß Großvieh nicht einander oder gegen die Wandung des Wagens geprust sieben darf, für Kleinvieh aber genügender Raum, um sich legen zu können, verbleiben muß. Die Beladung von Großvieh und Kleinvieh, sowie von Thieren verschiedener Art in denselben Wagen ist nur gestattet, wenn die Einstellung in durch Bariere, Breiter oder Battervergläze von einander getrennten Abteilungen erfolgt. In Streitfragen über die qualifizierte Größe des Wagens entscheidet der Dienstabteilung Stationsbeamte, welcher in erster Linie darauf zu achten hat, daß die Thiere nicht eingepfercht und in Folge dessen gequält werden. Das Viehdeichselbahnamt bestimmt nach Anhörung der betreffenden Baudirektionen diejenigen Stationen, welche mit Tränenvorrichtungen ausgestattet sind. Wenn Transporte eine längere Zeitdauer als 24 Stunden beanspruchen, so muß inzwischen eine Entlastung der Thiere stattfinden, bei welcher Gelegenheit von dem Abkömmling der Baudirektion bestimmt wird, ob die Einstellung in einer Träne gebürt, deren Höhe von der Aufzugsbehörde bestimmt und im Tarif publicirt werden wird, zu fordern ist. Das Rangieren der mit Thieren beladenen Blätter muß vorstichtig vorgenommen werden und ist ein bestiges Ansehen zu vermeiden.

Für je drei Wagen, welche mit Großvieh beladen sind, ist ein Begleiter zu stellen, welcher zur Rücksicht mit gut brennender Baterei ausgestattet sein muß. Es auch im Interesse des Personenverkehrs im Allgemeinen erwünscht, zur Beförderung nicht dieselben zu benutzen, so sind doch dieselben nicht unbedingt ausgeschlossen und können je nach Umständen und nach den lokalen und Betriebsverhältnissen Beförderungen auch mit den Personenwagen stattfinden.

— Die Wiener Handelskammer, welche mit Rücksicht auf die von Österreich etwa abweichen den Handelsverträge jetzt eine Expertise vornimmt, hat die Verneidung der Eisenindustrien befeindigt. Die Enquête befaßt sich einzig in einem Hohenberg-Vertrag mit Deutschland nicht einzugeben, daogen ein Preisbegünstigungs-Vertrag unter vollständiger Autonomie enthaltenen Goldstück als Minimalkasse abgeschlossen. Es wurde weiter der Regierung der Böhmisch ausgesprochen, daß angeblich der durch den deutschen Goldmark vollständig verrückten Balkt eine Erhöhung der Zölle für Robben, Robinschien, Ingots und ferne Boote noch möglich erscheinen werde, und daß eine solche Erhöhung nur dann möglich erscheine, wenn keine auf Jahre hinaus bindenden Verträge abgeschlossen werden. Die „A. B.“ bemerkt dazu: Mit dem Erfolg von Kampfjägern steht es hierauf recht schwach aus, und die gegenwärtige von den Kontinentstaaten eingetragene Richtung kann uns in das System gegenseitiger Absperrung nur immer tiefer hineinführen.

— D. Frankfurt a. M., 2. September. Rätsche Woche, am 10. d. wird das Bankhaus Seligmann und Steinhauer dahier 6 Proc. St. Louis und San Francisco-Eisenbahn, Erste Mortgag-Bonds, deren Zins in Gold zahlbar sind, zum Kurse von 93 $\frac{1}{2}$ Proc. zur Subscription bringen. Der Betrag der Anleihe, welche von 1884 bis 1919 rückzahlbar ist, bestehet sich auf 1.100.000 Dollars und in die selbe an die seitens der St. Louis und San Francisco-Bahn neuworbenen Missouri und Western-Bahn als erste Priorität in gleicher Höhe eingetragen werden.

— Die Frage, ob im Falle eines Liebengangs der Köln-Mindener Bahn an den Staat dieser verpflichtet sei, die Annuität, auf welche die Privatmänner anleide bestellt ist, bis zur gänzlichen planmäßigen Tilzung derselben zu bezahlen, oder ob möglicherweise eine vorzeitige Ründigung der betreffenden Schulden eingetreten könnte, ist in letzterer Zeit viel diskutiert und es ist in der Wunsch ausgesprochen worden, daß die betreffenden Rechte sich über die Frage dauernd mögeln. Dies geschiebt nunmehr in einem der „A. B.“ vorliegenden Briefe des Norddeutschen Bank in Hamburg, welche seiner Zeit die Emission der Brämen-Anleihe bewerkstelligt hat. Dieselbe schreibt: „Hamburg, den 28. August 1879. Auf Ihre Anfrage vom 26. August beobachten wir und, folgendes: Den Köln-Mindener Bahn an den Staat dieser verpflichtet ist, die Annuität, auf welche die Privatmänner anleide bestellt ist, bis zur gänzlichen planmäßigen Tilzung derselben zu bezahlen. Durch andere Urfächen handen auf Eisenbahnen 21 Personen, darunter 24 Passagiere, ihren Tod und 207, darunter 215 Passagiere, trugen Verletzungen davon. Während der verlorenen 72 Wochen wurden 188 Bahnbeförderungen als gestorben und 820 als verlegt gemeldet. Die Gesamtzahl der dem Handelsamt von den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen gemeldeten Personalunfälle beträgt 424 Gestorben und 2350 Verletzte.“

— m. In wie hohem Grade bedenklisch die gegenwärtigen Aussichten der englischen Landwirtschaft sind, geht zum Theil aus der charakteristischen Bemerkung des beworbenen landwirtschaftlichen Schriftstellers Thomas G. Scott hervor, welche dahin geht, daß Rücksicht habe, um den Zustand der armenen Klasse der Bäcker, namentlich in England und Schottland, vollständig zu machen. Scott gründet diese Behauptung auf Thatachen. So berechnet er beispielhaft der Kartoffel, daß die Bäcker an diesen ca. 16 Mill. Pf. verlieren würden. Gleichzeitig kommt die Bäckerei des Hofes mit einem ungeliebten Verlust von 1.250.000 Pf. verknüpft. Vom Kobil, den Bäckern und anderen Wurstelknechten sei nicht viel zu erwarten, da die Bäckerei sehr gering und durch Unfälle beeinträchtigt sei. Sollte der Herbst lang und schön werden, so sei vielleicht die Hälfte des üblichen Ertrags zu erwarten. Die Bäcker seien im Allgemeinen auch nicht nach Wunsch ausgestossen, was naturgemäß wieder einen erheblichen Einfluss auf die Bäckerei habe. Scott legt ferner den Betriebsvertrag der diesjährigen Ernte um $\frac{1}{2}$ geringer als den durchschnittlichen Ertrag; er rechnet einen Verlust von 26 Mill. Pf. heraus und belont, daß ein Aquivalent nicht vorhanden sei. Wenn auch die Bäckerei seien in nothleidendem Zustand und man könne sich auf einen Verlust von 8 Mill. Pf. gefaßt machen. — Angesichts dieser bedenklichen Befürchtungen werden genaue Untersuchungen der inneren Urfächen genannt. Bäckerei nicht mehr aufgegeben werden können. Wenn nicht zu leugnen ist, daß auf die Bodenwirtschaft in England im Allgemeinen sehr viel Aufmerksamkeit und Geld verwendet wird, daß ferner ein gut cultivierter Boden den Einflüssen ungünstiger Witterung sehr wohl in einem gewissen Maße stand hält, so müssen die schlechten Ernten

Bank als Unlebenkontinenten recurrirt. Außer der vorliegenden Rücksichtung der Norddeutschen Bank geht unzweckmäßig hervor, daß eine vorzeitige Ründigung der betreffenden Anleihe nicht erfolgen kann.

— Simplon-Tunnel. Die außerparlamentarische Vereinigung der französischen Senatoren und Deputirten, welche sich zu ihrer Aufgabe gestellt hatte, die Aufmerksamkeit der Regierung auf das genannte Unternehmen zu richten, hielt ihre letzte Sitzung ab, in der sie den Bericht des Herrn Wilson über den folgenden Fragen anhörte: 1) Hat Frankreich Handelsinteressen beim Durchlauf des Simplon? 2) Angenommen, daß die Interessen erzielt werden, wie groß wären dann die Kosten des Unternehmens? 3) Wie sollten diese Kosten auf die drei interessirten Staaten, Schweiz, Italien und Frankreich, verteilt werden? Da Österreich bereit über den Brenner nach Benedict und über das Tal von Gisch in die Lombardie gelangen kann, so weiter nach Beendigung des Gotthardtunnels auch Deutschland mit seinen Wagen auf dem direktesten Wege in Norditalien erscheinen wird, so scheint die Beschaffung eines neuen Weges über die Alpen für Frankreich notwendig zu sein. Was nur die Kosten anbetrifft, so befindet sich: Für den Umbau der Gotthardtunnels kostet 12.700.000 Fr. Der Tunnel soll 18.607 Meter lang sein (eine Länge, die bis jetzt noch bei keinem Tunnelbau erreicht wurde) und würde 4800 Fr. für einen Meter, also zusammen 80 Mill. Francs kosten. Der Ausbau der italienischen Bahnen ist auf 28.465.000 Fr. berechnet worden. Für das Doppelgleis auf den schweizerischen Bahnen und die Beschaffung des rollenden Materials wird man 10 Mill. aufzubringen müssen. Schließlich ist noch die Bezahlung des Capitols während der Herstellung, et die Summe von 12.700.000 Fr. in Rechnung zu stellen. Von dieser Totalsumme, 108.800.000 Fr., wird nun Italien seine Anschlußbahnen auf eigene Kosten bauen müssen. Es verbleiben daher noch 108.035.000 Fr., die durch Staatskubvention und Privatmittel beschafft werden sollen. Man berechnet nun, daß nach Anlage der für die St. Gotthardbahn aufgestellten Tarife die Rücksichtnahme der neuen Simplonbahn 2.800.000 Franc betrachten wird. Dies sind nun Kosten von ungefähr 40 Millionen Francs, welche durch Privatunternehmer gedeckt sein können. Um aber auch die nächsten 70 Millionen zu decken, muß man die Hüttendrei Tannen zu teilen, um die Höhe zu erhöhen. Man hofft, daß die Schweiz 15 bis 20 Millionen Francs zu diesem Unternehmen beisteuern wird, und so verbleiben für Frankreich und Italien nur 50 Millionen Francs.

— Nach diesem Bericht nahm die Regierung eine Resolution an, durch welche der Regierung empfohlen wird, in dieser Angelegenheit mit den Regierungen der Schweiz und Italien sich in Verbindung zu setzen. — W. Aus Wirkallen (russische Grenze). Anfang September. Zum Grenzverkehr. Die Einfuhr von Gütern aus Deutschland ist augenblicklich etwas ärgerlich, als die Ausfuhr und besteht hauptsächlich aus landwirtschaftlichen Maschinen und einigen Locomotiven für die Uralbahn, welche aus Russland hier an, nach beendigter Ernte werden diese Artikel das Geschäft vielleicht wieder ein wenig beleben, doch werden wir kaum jemals wieder die alte Höhe erreichen. Unsere Eisenbahnbeamten blieben trübe der Zukunft entgegen, da mit der Abnahme des Betriebs auch die Einfuhr auf dem Dienstverhältnis hand in Hand steht.

— London, 29. August. (Alg. Corr.) Ein soeben erschienener handelskundlicher Ausweis über die Eisenbahnunfälle im ersten Halbjahr 1879 macht folgende Angaben: Durch Entgleisung und Zusammenstoß von Eisenbahnwagen wurden 2 Personen getötet und 270 verletzt. Durch andere Urfächen handen auf Eisenbahnen 214 Personen, darunter 24 Passagiere, ihren Tod und 207, darunter 215 Passagiere, trugen Verletzungen davon. Während der verlorenen 72 Wochen wurden 188 Bahnbeförderungen als gestorben und 820 als verlegt gemeldet. Die Gesamtzahl der dem Handelsamt von den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen gemeldeten Personalunfälle beträgt 424 Gestorben und 2350 Verletzte.

— m. In wie hohem Grade bedenklisch die gegenwärtigen Aussichten der englischen Landwirtschaft sind, geht zum Theil aus der charakteristischen Bemerkung des beworbenen landwirtschaftlichen Schriftstellers Thomas G. Scott hervor, welche dahin geht, daß Rü

Großbritanniens, die jetzt schon während 5 Jahren andauern, überwiegend andere Ursachen haben. Man sieht vielleicht nicht sehr, wenn man die leichteren zum großen Theil in dem süßen Verhältnis des Grundbesitzes und Pachtwesens, unter Umständen auch in der erdrückenden Konkurrenz des Auslandes zu erkennen glaubt.

Washington. 1. September. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat August e. um 5,627,000 Dollars abgenommen. Im Staatshaushalt befinden sich Ende August 243,695,000 Dollar in Haushalt.

Landwirthschaftliches.

— **Österreich.** Die Grummeternte hat in den Riedereien der Pöllnitz ihren Anfang genommen. Der Ertrag der diesjährigen Ernte ist mittelmäßig und hat wohl seinen Grund in den Witterungsbedingungen und Pachtwesens, unter Umständen auch in der erdrückenden Konkurrenz des Auslandes zu erkennen glaubt.

Washington. 1. September. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat August e. um 5,627,000 Dollars abgenommen. Im Staatshaushalt befinden sich Ende August 243,695,000 Dollar in Haushalt.

— **Frankreich.** Die Grummeternte hat in den Riedereien der Pöllnitz ihren Anfang genommen. Der Ertrag der diesjährigen Ernte ist mittelmäßig und hat wohl seinen Grund in den Witterungsbedingungen und Pachtwesens, unter Umständen auch in der erdrückenden Konkurrenz des Auslandes zu erkennen glaubt.

— **Deutschland.** Über den Stand des Weinbaus in Frankreich entnehmen wir folgende Mitteilungen:

Während die Departements im Norden der Loire unter abnormaler Temperatur leiden, empfinden die des Südens die Folgen zu großer Trockenheit.

Zwei Drittel Frankreichs schwärmen nach Höhe und Sonne, während das andere Drittel nach einem wenig Feuchtigkeit sucht, um die Trauben schwärmen zu lassen.

Indes wird die Ernte im Süden eine ergiebige sein, die Reife wird sich gut vorzüglich und die Menge wird sich entsprechend erhalten. Es fehlt nur, wie eragt, die Feuchtigkeit. 20 Tagen steht die Ernte sehr langsam vor sich. Nicht des Regens bedarf es, der nur schwach wäre, sondern des Gewindes, dessen Feuchtigkeit die Trauben allmälig ausschwellen macht, und zwar ist zur Weinlese, d. h. den 15.—20. October. In den Ortschaften in der Weinlücke am besten erhalten. Die Erte in Nördlichen soll sich gut aufstellen. Schon seit 14 Tagen verhindert man gute Lauftrauben. In den übrigen Departements steht es allerdings anders aus, in den mittleren Departements hat die Bildung der Trauben kaum begonnen, im Norden noch gar nicht. Unmöglich daher, daß Schädel der Weinlese vorherzuholen, da dieselbe allen Unbillen des Herbstes ausgesetzt bleibt. In Bordelais scheint es schwierig, daß die Reife vor dem 1. October werde stattfinden können. Die Nachrichten aus den verschiedenen Bezirken der Grinde laufen sehr abweichen; sie liegen gut und schlecht, aber die Klarheit haben das Übergewicht. Das Altersfall der Beeren reduziert die Hoffnungen auf die Ernte bedeutend, welche ohnehin wenig erträglich sind. In der Dordogne stehen die Säfte, welche nicht vom Odium und der Phylloxera betroffen sind, prächtig, so daß das Geträum auf ein mittleres zu schließen ist. Beitrags der Qualität ist die Wirkung der Temperatur abzuwarten. In den angrenzenden Departements treten die Erntungen der Phylloxera mehr und mehr hervor. In Cahors wird die Erte nicht reichlich sein. In Picassone, wo das Odium wütet, bietet die Erte keine günstigen Chancen; schwer ist ein Stock zu finden, der gesund ist. In Bourgund soll die Verzögerung durch die Witterung zum Theil wieder eingeholt sein. Nur bei einem außerordentlich länglichen September und Herbst ist vor dem 15. October auf reife Trauben zu hoffen. Die Qualität ist zweifelhaft, die Quantität wird auf die Hälfte des vorigen Jahrganges geschränkt. — Das Resultat von dem Allem ist, daß die gewöhnlichen Konsumationsweine, welche in den Centren des Südens erzeugt werden, keinen Aufschwung zeigen werden, daß es aber mit den feinen Weinen, falls es überhaupt solche geben sollte, ganz umgedreht ist verhält. Danach werden auch die Preise sich später stellen.

Literatur.

— **Schmid's Deutscher Brauer- und Mälzer-Kalender pro 1880** bestätigt sich ein elegant-Tischbuch, das soeben im Verlage der „Döpfer-Verlag“ in Nürnberg erschienen ist und welches sich durch praktische Ausstattung vor ähnlichen Tischbüchern auszeichnet. Neben vielem anderen enthält dieser Kalender eine Reihe von trefflichen Original-Abschreibungen, die ganz gewiß allgemeines Interesse bieten und deren Berühmtheit durch trefflich ausgeführte Holzschnitte erleichtert wird. Die beigegebenen Einschätz-Tafeln sind für jeden Brauer und Mälzer geradezu unentbehrlich. Wir können Interessenten dieses Kalenders nur angelegentlich empfehlen.

— **Gang in Steinwand mit Golddruck, gebunden** ist auch der Preis (4 A bei Frankfurter Ausgabe) ein sehr möglicher zu nennen.

Leipziger Börse am 3. September.

In der heutigen Börse vollzog sich ein Umschwung zu einer allgemeinen Besserung und gilt dies ebenso bezüglich der Tendenz wie auch des gefühlten Vertrauens. Dieser war in erster Linie die Nachricht von der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Russland in Alexandrowo von maßgebender Bedeutung. Die Börse glaubt hierausgeschlossen zu dürfen, daß die Entente cordiale zwischen den beiden Herrschern durch die gerechte Stimmung, welche gegenwärtig zwischen Deutschland und Russland besteht, keine Beeinträchtigung erfahren hat und sieht die in den letzten Tagen von der Presse gegebenen Behauptungen hierdurch als bestätigt an. Auch die Befreiung der österreichischen Soldaten können wir als weiteres anregendes Moment betrachten, nicht weniger wie von den austro-italienischen Börsen vorliegenden Stimmungsberichten aus den letzten Berichtstagen. Die heutige gemeldeten Umtausch-Courte von Berlin und Wien lauteten recht befriedigend und ließ besonders der erfreuliche Blaufaustausch S. wegens erkennen. Der Börse war recht belebt und konnten die Courte infolge stark hervorbrechender Kauflust vielfach profitieren.

— **Den beimischen Kunden erfreuten sich Reichsanleihe und fälschliche Renten** geringe Umtage bei etwas besseren Courten; große 4 proc. Sachsen blieben 0,50 niedriger begehrt, während kleine etwas höher aus dem Markt gingen; große 6 proc. fälschliche Kommunalanleihen waren zu leichtem Brieftarife aus zu lassen. Chemnitz 4 1/2 proc. Stadtbanknote erlich 0,85. Meiningen Hypothekenbanknote blieben zu 118 offiziert. Preuß. 4 p. c. Consols waren 0,10 höher in gutem Verhältnis.

Eisenbahnanleihen waren animirt und begrenzt durchschnittlich unter Nachfrage zu teilweise höheren Courten. Berlinische etwas niedriger (-0,15)

sehr belebt, ebenso Hanauer, die 0,40 gewannen, Halle-Sorauer 0,40 höher begehrt. Rumänier profitierten 0,45, Galizier 1,75, Rheinische und Halberstädter je 0,25, Altenburg-Zeicher waren zu leichtem Brieftarife begehrt. Steiner, Thüringer A und Bühlertarifer A blieben zum Börse angeboten, Bühlertarifer B ziemlich fest. Potsdamer erhielten 0,50, Brandenburg 0,10, Sächsische Nordbahn 0,15, blieben aber hierzu gelöst.

— **Von den Stammprioritäten wurden Halle-Sorauer 1,10 höher gern genommen, Rumänier stiegen 1 Proc., Galizier waren nur 0,50 niedriger verlustlos; Oberlauffener lagen sehr fest.**

Banfaktion fest, aber nur teilweise belebt. Leipzig-Credit hatte 0,70 höher gute Umtage zu verzeichnen; Berliner Disconto wurden 1,75 höher ebenfalls gehandelt, Coburger Credit gingen gleichfalls wesentlich höher (+1,10) aus dem Brieftarife heraus. Nordhäuser Bank waren 0,75 höher nicht erhältlich; Sorauer Bank fest; Thüringer C, en 0,80 an. Dieselb. Sachsen und Leipzig blieben 0,50 niedriger angeboten.

— **Von den Industriepapieren wurden Sennemann 0,75 höher begehrt gehandelt, auch Sondermann und Stier verehrten 1 Proc. höher, blieben aber hierzu noch erhältlich; Immobilien waren 0,50 höher gut zu lassen, Chemnitz-Spinner blieben 1. Glazier 0,50 niedriger, Kammerm. zu leichtem Course angeboten; Holzfloss-Riederholz gewannen 1 Proc. entweder Holzfloss ebenfalls einbündigen.**

— **Für ausländische Bonds batte sich die Leibniz-**

wesentlich bestellt. Österreichische Goldr. hatte 0,80 höher beträchtlichen Verkehr, auch Silber- und Papierrente waren beliebt und höher; Orientaleleite waren nur höher erhältlich. Gariboldi-Bundanleihe begegneten 0,15 höher guter Nachfrage. Tölzer Stadtanleihe 1,80 unter leichtem Course gehandelt, wozu sich aber noch weitere Nachfrage erhielt.

Prioritäten fest, aber nur teilweise belebt. Potsdamer, Halberstädter II und III, Leipzig-Dresdener von 1868, beide Magdeburg-Leipziger, 1 Proc. Schweidnitzer und Thüringer II und III erreichten sich guter Beachtung; von Österreichischen Börsen und Bodenbacher I. Franz-Josef I, Lemberger II, Währisch-Schlesier, Pillen-Preisen, Prager-Duzer und Pra-Turnauer nennenswerte Umtage aufzuweisen.

Von Koblenzaktionen wurden alte Erbgibrigische 95 A billiger gehandelt, Brüderleben II und III waren je 1 A höher gelöst. Bütowau-Oberhohndorfer erhielten 5 A Riedelsdörfler Prioritäts-Aktionen jogen 2 A an.

Wechsel hatten ziemlichen Verkehr; für Amsterdam erlich 5 A, kurz London 1 A, kurz Paris ja 5 A, an. Wien gewann in klarer Sicht 0,20, in Januar 0,25.

Von Sorten waren Napoleon und Imperial 1 A dicker. Österreichische Banknoten bestanden sich um 0,80, russische um 2,80.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

— **D. Frankfurt a. M. 2. September.** Das Geschäft konnte heute kein besonderes Animo entwirken, da die Entwicklung der norddeutschen Börsen, Berlin und Hamburg, welche den Seebahnen betreibt, fehlte. Die Leidenschaft war jedoch sehr fest und zeigte sich besonders die Nachfrage, daß der Österreichischen Staatsbahn der Anschluß an die serbischen Bahnen gesichert sei, vor günstigem Einfluß. Auch die Sicherung der österreichischen Salutate, die gestern hat angetreten war, trug dazu bei, die Festigkeit der Tendenz zu erhöhen. Girodaten, gestern Abend 25%, benennten sich zwischen 22%, 23% und 24%; Staatsbanknoten, gestern 28%, gingen zwischen 20% und 23%, um und waren sehr belebt.

— **Frankfurt a. M. 2. September.** Effecten-Societät, Aktiengesellschaft 28%, François 28%. — **Hamburg.** 2. September. Der Seebahntarif wegen heute keine Börse. — Privatverkehr. Österreichische Silberrente 68%, do. Papierrente 55%, do. Goldrente 68%, ungar. Goldrente 79, 1868er sowie 118, Creditanst. 22%, François 59%, Rheinische Bahn 2, Köln-Windens. Bahn 138, 1877er Ruppen 89%, II. Orientanleihe 58%, Bismarck fest.

— **Wien.** 2. September. Girodaten 20%, François 20%, Goldrente 68%, Papierrente 64, ungar. Goldrente 61 1/2%, Pfundnoten 57,75%. — **Paris.** François 21. Juli. (Von H. S. v. Eicken.) (Der Dampfer „Dippach“.) Mein letzter Bericht war vom 14. Juli. Börse. Beführten der legten 14 Tage ca. 10,000 Ar. Verkäufe der letzten 14 Tage ca. 50,000 Ar. Borttoh beute ca. 125—130,000 Ar., gegen Ende Juli v. J. 120,000 Ar. — Verschiffungen dieses Monats umfassen 884 A. gegen 11,667 Ballen im Juli 1878 und seit 31. Oktober v. J. 20,449 Ballen, gegen 207,874 A. im gleichen Zeitraum 1877/78. Seit bestimmten werden ist in der letzten Antwerpener Auction stabilisierten Tarif: ist der Markt hier nämlich lediglich geblieben und sind er in den letzten Tagen wieder einige vereinzelt Geschäfte zu etwas niedrigeren Preisen, die sich auf ca. 8,50 + 20 Ar. für eine Antwerpener zu calculieren, abgeschlossen worden. Für die verbleibenden Geschäfte liegen sich Signer noch nicht zu ernstlichen Concessions genennt und sind Preise nominal.

— **Münster.** 2. September. 12. Water Ammitage 7, 12r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Nicholls 9, 20r Water Gibbons 9 1/2, 80r Water Clayton 10%, 40r Water Abbott 9 1/2, 40r Water Wilkinson 10%, 80r Warcop Qualität Howland 10, 40r Double Befont 10%, 60r Double Weston 13 1/2, 20r Printers 10%, 80r, 90r, 100r, 110r, 120r, 130r, 140r, 150r, 160r, 170r, 180r, 190r, 200r, 210r, 220r, 230r, 240r, 250r, 260r, 270r, 280r, 290r, 300r, 310r, 320r, 330r, 340r, 350r, 360r, 370r, 380r, 390r, 400r, 410r, 420r, 430r, 440r, 450r, 460r, 470r, 480r, 490r, 500r, 510r, 520r, 530r, 540r, 550r, 560r, 570r, 580r, 590r, 600r, 610r, 620r, 630r, 640r, 650r, 660r, 670r, 680r, 690r, 700r, 710r, 720r, 730r, 740r, 750r, 760r, 770r, 780r, 790r, 800r, 810r, 820r, 830r, 840r, 850r, 860r, 870r, 880r, 890r, 900r, 910r, 920r, 930r, 940r, 950r, 960r, 970r, 980r, 990r, 1000r, 1010r, 1020r, 1030r, 1040r, 1050r, 1060r, 1070r, 1080r, 1090r, 1100r, 1110r, 1120r, 1130r, 1140r, 1150r, 1160r, 1170r, 1180r, 1190r, 1200r, 1210r, 1220r, 1230r, 1240r, 1250r, 1260r, 1270r, 1280r, 1290r, 1300r, 1310r, 1320r, 1330r, 1340r, 1350r, 1360r, 1370r, 1380r, 1390r, 1400r, 1410r, 1420r, 1430r, 1440r, 1450r, 1460r, 1470r, 1480r, 1490r, 1500r, 1510r, 1520r, 1530r, 1540r, 1550r, 1560r, 1570r, 1580r, 1590r, 1600r, 1610r, 1620r, 1630r, 1640r, 1650r, 1660r, 1670r, 1680r, 1690r, 1700r, 1710r, 1720r, 1730r, 1740r, 1750r, 1760r, 1770r, 1780r, 1790r, 1800r, 1810r, 1820r, 1830r, 1840r, 1850r, 1860r, 1870r, 1880r, 1890r, 1900r, 1910r, 1920r, 1930r, 1940r, 1950r, 1960r, 1970r, 1980r, 1990r, 2000r, 2010r, 2020r, 2030r, 2040r, 2050r, 2060r, 2070r, 2080r, 2090r, 2100r, 2110r, 2120r, 2130r, 2140r, 2150r, 2160r, 2170r, 2180r, 2190r, 2200r, 2210r, 2220r, 2230r, 2240r, 2250r, 2260r, 2270r, 2280r, 2290r, 2300r, 2310r, 2320r, 2330r, 2340r, 2350r, 2360r, 2370r, 2380r, 2390r, 2400r, 2410r, 2420r, 2430r, 2440r, 2450r, 2460r, 2470r, 2480r, 2490r, 2500r, 2510r, 2520r, 2530r, 2540r, 2550r, 2560r, 2570r, 2580r, 2590r, 2600r, 2610r, 2620r, 2630r, 2640r, 2650r, 2660r, 2670r, 2680r, 2690r, 2700r, 2710r, 2720r, 2730r, 2740r, 2750r, 2760r, 2770r, 2780r, 2790r, 2800r, 2810r, 2820r, 2830r, 2840r, 2850r, 2860r, 2870r, 2880r, 2890r, 2900r, 2910r, 2920r, 2930r, 2940r, 2950r, 2960r, 2970r, 2980r, 2990r, 3000r, 3010r, 3020r, 3030r, 3040r, 3050r, 3060r, 3070r, 3080r, 3090r, 3100r, 3110r, 3120r, 3130r, 3140r, 3150r, 3160r, 3170r, 3180r, 3190r, 3200r, 3210r, 3220r, 3230r, 3240r, 3250r, 3260r, 3270r, 3280r, 3290r, 3300r, 3310r, 3320r, 3330r, 3340r, 3350r, 3360r, 3370r, 3380r, 3390r, 3400r, 3410r, 3420r, 3430r, 3440r, 3450r, 3460r, 3470r, 3480r, 3490r, 3500r, 3510r, 3520r, 3530r, 3540r, 3550r, 3560r, 3570r, 3580r, 3590r, 3600r, 3610r, 3620r, 3630r, 3640r, 3650r, 3660r, 3670r, 3680r, 3690r, 3700r, 3710r, 3720r, 3730r, 3740r, 3750r, 3760r, 3770r, 3780r, 3790r, 3800r, 3810r, 3820r, 3830r, 3840r, 3850r, 3860r, 3870r, 3880r, 3890r, 3900r, 3910r, 3920r, 3930r, 3940r, 3950r, 3960r, 3970r, 3980r, 3990r, 4000r, 4010r, 4020r, 4030r, 4040r, 4050r, 4060r, 4070r, 4080r, 4090r, 4100r, 4110r, 4120r, 4130r, 4140r, 4150r, 4160r, 4170r, 4180r, 4190r, 4200r, 4210r, 4220r, 4230r, 4240r, 4250r, 4260r, 4270r, 4280r, 4290r, 4300r, 4310r, 4320r, 4330r, 4340r, 4350r, 4360r, 4370

Berantworter Haupt-Siebdruck Dr. Härtner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulde in Leipzig. Für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil G. S. Baue in Leipzig. Druck und Verlag von G. Wolf in Leipzig.